

# EinBlicke

Eine Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V.  
und ihrer Gesellschaften

[www.lebenshilfe-herford.de](http://www.lebenshilfe-herford.de)

Nr. 51 / August 2016



- **„Ohne Moos nix los“** **Seite 11**  
*Die neue Gartengruppe im Heidsiek*
- **Fachtag Inklusive Illusion** **Seite 14**  
*Freizeit und Bildung für ALLE? – Eine Bestandsaufnahme*
- **Füllenbruch-Combo spielte in der Stadthalle Kassel** **Seite 38**
- **Arminen geben Autogrammstunde** **Seite 46**  
*Woge der Begeisterung im Füllenbruch-Betrieb*

# BERATUNG, PLANUNG, LIEFERUNG, SERVICE – ALLES AUS EINER HAND!

- **DEVELOP** multifunktionale Systeme  
drucken - kopieren - scannen - faxen
- 

-  multifunktionale Systeme  
drucken - kopieren - scannen - faxen
- 

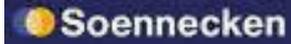
-     
Büromöbel mit System  
Empfang - Arbeitsplatz - Stauraum - Konferenz
- 

-     
 

Sitzmöbel für Arbeitsplatz - Konferenz - Soziales

---

-    
Aktenvernichter & Schneidemaschinen
- 

-   
umfassendes Büroartikelsortiment
- 

**BÜROTREND**  
Büroeinrichtung und Systeme Vertrieb GmbH  
Töpferstraße 7 - 33609 Bielefeld  
Telefon 05 21/9 72 59-0 - Fax 05 21/ 9 72 59-10  
www.buerotrend.de e-mail: info@buerotrend.de

## Das Wort hat Ulrich Euscher

**Liebe Leserinnen und Leser,**

ich freue mich, einige persönliche Worte an Sie richten zu dürfen.

Unternehmerische Verantwortung mit sozialem Augenmaß, das ist der Anspruch von Archimedes, und von mir persönlich. Aus diesem Grund sind wir seit unserem Bestehen 1998 in enger Verbindung mit sozialen Einrichtungen. Und seit 2014, der Rückkehr unseres Unternehmenssitzes nach Herford, gehen wir diesen Weg wieder gemeinsam mit der Lebenshilfe, der auch durch die unmittelbare Nachbarschaft geprägt wird.

Auch für die Lebenshilfe ist das Jahr 1998 ein besonderes, denn in diesem Jahr erschien dieses Magazin zum ersten Mal. Ein Meilenstein für Einblicke aus verschiedenen Blickwinkeln in die Arbeit und die Themen, die die Lebenshilfe beschäftigt. Und auch gerade weil die Arbeit der Lebenshilfe Herford so transparent ist und wir genau wissen, welche Projekte wir mit einer Spende unterstützen können, freuen wir uns dazu beizutragen.

Die Unterstützung von Menschen mit geistiger Behinderung ist seit Jahrzehnten das, wofür die Lebenshilfe steht und sich mit Herzblut einsetzt. Doch gerade die aktuelle Entwicklung von Politik und Gesellschaft und die daraus resultierenden Herausforderungen haben gezeigt, dass die Lebenshilfe sich eben nicht „nur“ um Menschen mit Behinderung kümmert. Die Lebenshilfe ist für alle da!

Die Flüchtlingskrise mit allen ihren Herausforderungen wird uns in den nächsten Jahren noch sehr beschäftigen. Doch was hilft uns Zukunftsangst, Politikverdrossenheit oder Ratlosigkeit? Wir brauchen Menschen, Institutionen und Unternehmen, die bereit sind, diese Herausforderungen anzufassen und gemeinsam einen Weg zu finden. Der Schlüssel dazu ist, genau wie es die Lebenshilfe schon seit Jahrzehnten zeigt, Integration. Aus diesem Grund haben wir vier syrischen Flüchtlingen die Möglichkeit gegeben, ein Praktikum in unserem Unternehmen zu machen. Um ein Signal für andere Menschen, Institutionen und Unternehmen zu setzen. Und natürlich hatten wir mit der Lebenshilfe einen starken Partner. Um die vier syrischen Männer unterbringen zu können, fehlten uns die Räumlichkeiten. Ein Telefonat mit Frau Zuhl hat allerdings gereicht, um eine schnelle und unbürokratische Unterbringung zu ermöglichen.

Partnerschaft und Hilfsbereitschaft sind Attribute, die nur wenige Institutionen verinnerlicht haben. Und genau dafür möchten wir der Lebenshilfe und allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken. Wir hoffen, Sie weiterhin bei allen Ihren Aufgaben und Projekten unterstützen zu können und freuen uns darauf.

Herzlichst Ihr

Ulrich Euscher



**Ulrich Euscher**  
**Geschäftsführer Archimedes**  
**Facility-Management GmbH**

## Inhalt

- |  |   |
|--|---|
| <p>3 <b>Vorwort</b></p> <p>4 <b>Inhalt</b></p> <p>5 <b>Der Landesbeirat der Lebenshilfe NRW zu Besuch bei der Lebenshilfe Herford</b></p> <p>6 <b>Vortragsveranstaltung zum Thema Erbrecht/Testament</b></p> <p>7 <b>Die Stiftung der Lebenshilfe Herford spendet Baum</b></p> <p>8 <b>Alles was Recht ist</b></p> <p>9 <b>Behinderten-Beauftragte NRW Tätigkeitsbericht von Elisabeth Veldhues</b></p> <p>10 <b>Aufträge in den Herforder Werkstätten Von der Idee zur erfolgreichen Projektumsetzung</b></p> <p>11 <b>„Ohne Moos nix los“ Die neue Gartengruppe im Heidsiek</b></p> <p>12 <b>Schulprojekt am Königin Mathilde Gymnasium</b></p> <p>14 <b>Fachtag Inklusive Illusion Freizeit und Bildung für ALLE? – Eine Bestandsaufnahme</b></p> <p>16 <b>„Den Wind kann man nicht verbieten, aber man kann Windmühlen bauen.“</b></p> <p>17 <b>Kneippverein Herford zu Besuch bei der Lebenshilfe Herford „Ylvia Marie stellt sich vor!“</b></p> <p>18 <b>Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung</b></p> <p>20 <b>Spende der Sparkasse Herford für neue Bestuhlung in den Herforder Werkstätten</b></p> <p>21 <b>Gesundheits-Änderungen 2016</b></p> <p><b>Menschen mit Behinderung im Originalton</b></p> <p>22 <b>Betriebsausflug vom ISR</b></p> <p>24 <b>1916 gefallen, nie vergessen: Franz Marc</b></p> <p>25 <b>Rezept/Witz</b></p> | <p>26 <b>Ohne Augenlicht durchs Leben</b></p> <p>29 <b>Erste Hilfe Kurs der Beschäftigten am 5. und 6. April 2016</b></p> <p>30 <b>Info Werkstatttrat Füllenbruch-Betrieb und Heidsiek</b></p> <p>31 <b>Neues LEWO-Team in der Bunsenstraße</b></p> <p>32 <b>Bewohnerbeiratswahl im Haus Bunsenstraße</b></p> <p>33 <b>Neuer Bewohnerbeirat im Haus Oetinghauser Weg 54</b></p> <p>34 <b>Schwarzes Brett</b></p> <p>35 <b>Beschäftigte &amp; Mitarbeiter stellen sich vor</b></p> <p>36 <b>„Freizeit und Bildung“ auf Reisen Sylt – ein Traumziel</b></p> <p>37 <b>Sportwoche im Füllenbruch-Betrieb</b></p> <p>38 <b>Füllenbruch-Combo der Lebenshilfe Herford spielte in der Stadthalle Kassel</b></p> <p>40 <b>Fortbildungs- und Konzertreise der Combo nach Norderney</b></p> <p>41 <b>Singen und Erinnern mit der Füllenbruch-Combo im Johannes-Haus</b></p> <p>42 <b>Betriebsfest der Herforder Werkstätten</b></p> <p>44 <b>Ein empfehlenswertes Ausflugsziel Das Ziegeleimuseum in Lage</b></p> <p>45 <b>Hermannslauf 2016</b></p> <p>46 <b>Arminen geben Autogrammstunde Woge der Begeisterung im FBB</b></p> <p>47 <b>Cup der Kulturen – Fußball verbindet</b></p> <p>48 <b>Runde Geburtstage</b></p> <p>49 <b>Die Leserbefragung der Jubiläumsausgabe EinBlicke 50</b></p> <p><b>Beitrittserklärung</b></p> <p>46 <b>Traueranzeigen</b></p> <p><b>Impressum / Inserentendank</b></p> |
|--|---|

**M**itte Juni durften wir den Landesbeirat und den Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe NRW hier in unserer Lebenshilfe Herford willkommen heißen.

Die Beiratsmitglieder kommen aus ganz verschiedenen Gebieten von NRW. Wir sind immer bemüht, uns irgendwo in der Mitte zu treffen, so in Hamm, Dortmund oder Essen aber manchmal tagen wir auch in den Einrichtungen der Mitglieder. Wir waren schon in Aachen, Hürth und Wesel – und so war diesmal Herford an der Reihe. Ostwestfalen ist für die Rheinländer ganz schön weit weg!

Der Landesbeirat wird von der Landesdelegiertenversammlung für 4 Jahre gewählt. Er besteht zurzeit aus 11 Personen, die alle Vorstandsvorsitzende oder Vorstandsmitglieder von Lebenshilfe-Orts- und Kreisvereinigungen in NRW sind. Der Landesbeirat unterstützt und berät den Landesvorstand, mit dem zusammen er Landesausschüsse beruft,

## Der Landesbeirat der Lebenshilfe NRW zu Besuch bei der Lebenshilfe Herford

z. B. für die Fachbereiche Kindheit und Jugend, Arbeit, Wohnen, Lebenshilfe-Center und den Lebenshilfe-Rat von Menschen mit Behinderung NRW.

Der Landesbeirat tagt drei bis vier Mal im Jahr und wird vom Landesgeschäftsführer informiert und unterstützt. In jeder Sitzung des Landesbeirats wird von allen Mitgliedern über Aktuelles und Grundsätzliches aus ihren Lebenshilfen und aus dem Landesverband berichtet: über neue Herausforderungen, Angebote und Veränderungen, aufgetretene Probleme und ihre Lösungen. Seit vielen Monaten und jetzt auch in Herford ist das Bundesteilhabegesetz das Hauptthema bei jedem Treffen. Trotz vieler Bedenken und Stellungnahmen mit Verbesserungswünschen der Lebenshilfe und anderer Interessenvertreter der Menschen

mit Behinderung soll es noch in diesem Jahr durch den Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden. Bundes- und Landesverbände der Lebenshilfe versuchen mit Unterstützung aus den Orts- und Kreisvereinigungen durch gezielte Aktionen noch Einfluss auf den zu verabschiedenden Gesetzestext zu nehmen. Ihre Hilfe: Petition zu den Gesetzen kann auf unserer Homepage unterzeichnet werden.

Zu Beginn der Sitzung informierte Stephan Steuernagel den Landesbeirat über die Strukturen der Lebenshilfe Herford und gemeinsam besuchten wir einige Werkstattgruppen des Füllenbruch-Betriebes. Ich freue mich darüber, dass der Beirat in Herford zu Gast war und sich einen Einblick in die Arbeit hier vor Ort in Herford verschafft hat. □

*(Bärbel Zuhl)*



*v.l.: Stephan Steuernagel (LH-Herford), Werner Esser (LH Unterer Niederrhein), Prof. Dr. Gerd Ascheid (LH-Aachen), Elisabeth Gottmann (LH-Rodenkirchen), Bärbel Zuhl (LH-Herford), Ursula Stienen (LH-Paderborn), Willi Köster (LH-Oberhausen), Evelyn Voßhans (LH-Gütersloh), Herbert Frings (LH NRW, Hürth), Hermann Hibbeler (LH Detmold), Thorsten Gall (LH-Düren)*



**D**ie Stiftung der Lebenshilfe Herford hatte zu einer Vortragsveranstaltung zum Thema „Erbrecht/Testament bei Beteiligung von Menschen mit Behinderung (Behindertentestament)“ am 21. April 2016 eingeladen.

Referent war Herr Rechtsanwalt und Notar Ulrich Oehler. Nach der Begrüßung gab die Stiftungsvorsitzende Renate Recksiek einige Informationen zur Stiftung, zu den bisherigen Ausschüttungen sowie neuen Projekten und wies auf die Bedeutung der Stiftung und ihre Funktion hin.

Herr Rechtsanwalt und Notar Ulrich Oehler erörterte die Besonderheiten, die sich für die Abfassung eines Testaments ergeben, sofern ein Mensch mit Behinderung beteiligt ist. Diese Besonderheiten resultieren vor allem aus den sozialrechtlichen Vorschriften, insbesondere dem sozialrechtlichen Nachranggrundsatz. Danach hat jeder Deutsche, der Sozialleistungen in Anspruch nehmen möchte, vorab sein eigenes Vermögen einzusetzen. Dazu gehören auch Erbschaften oder Pflichtteilsansprüche. Die möglichen Gestaltungen eines Testaments, die sich aus diesen gesetzlichen Grundlagen ergeben, wurden besprochen und es folgte eine rege Aussprache.

## Vortragsveranstaltung zum Thema Erbrecht/Testament bei Beteiligung von Menschen mit Behinderung



dazu einige Erläuterungen. Zur Frage der Wirksamkeit einer Patientenverfügung eines volljährigen Menschen mit Behinderung bezog Herr Oehler Stellung.

Die Broschüre „Patientenverfügung in einfacher Sprache“ ist bei der Stiftung kostenlos erhältlich.

Anschließend wies Renate Recksiek auf eine Patientenverfügung in leichter Sprache hin und gab

□  
(Der Stiftungsvorstand)

**A**m 12.05.2016 besuchte der Stiftungsvorstand die Bewohner und Betreuer des Hauses Schlosserstraße 7b, um den Baum und die Baumbank zu übergeben.

## Die Stiftung der Lebenshilfe Herford spendet einen Hausbaum mit Baumbank für das Haus Schlosserstraße

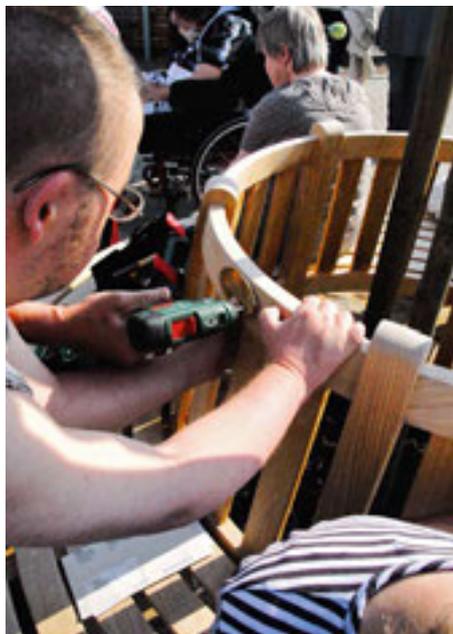
Fröhlich wurden wir bei strahlendem Sonnenschein von allen Bewohnern empfangen. Die Stiftungsvorsitzende, Renate Recksiek, erklärte den Bewohnern, warum der Baum und die Baumbank geschenkt werden:

„Einmal im Leben einen Baum pflanzen, sagt ein Sprichwort.

Warum?

Weil der Baum zeigt, wo man seine Wurzeln hat und weil er von weitem ankündigt, wo man daheim ist.

Früher glaubte man, mit dem Pflanzen eines Baumes alles Unheil fernhalten zu können,



er sollte Schutz und Geborgenheit geben. Ein Baum ist ein wichtiges Gestaltungselement, gibt dem Haus Persönlichkeit, spendet Schatten an sonnigen Tagen, verbessert das Klima, bietet Vögeln Schutz und Nahrung und ist ein Freund für das ganze Leben. Baum und Haus bilden eine untrennbare Einheit und sind ein Treffpunkt für alle.

Wir schenken euch diese Winterlinde (*Tilia cordata*). Sie steht für die Liebe, Güte und Gastfreundschaft und es gibt keinen Baum, der mehr mit der Liebe des Menschen verbunden ist und das allein ist schon eine Kostbarkeit. Außerdem ist die Winterlinde der „Baum des Jahres 2016“.

Damit ihr euch unter dem Baum treffen könnt, schenken wir euch dazu diese wunderschöne Rundbank und hoffen, dass auf diesem „Marktplatz“ ein reges Treiben herrschen möge.“

Die Vorsitzende des Bewohnerbeirates, Serena Tasche, bedankte sich im Namen der Bewohner mit netten Worten für das Geschenk und alle tanzten zu den Klängen der Füllenbruch-Combo um den mit bunten Bändern geschmückten Baum. Danach wurde der Durst mit Apfelschorle gelöscht, Kuchen gereicht und als Krönung gab es noch Eiskonfekt.

Ein gelungener Nachmittag mit vielen schönen Eindrücken. □

*(Renate Recksiek)*

Die Stiftung der Lebenshilfe Herford  
Ackerstraße 31, 32051 Herford  
Tel.: 05221 9153-112  
stiftung@lebenshilfe-herford.de  
www.lebenshilfe-herford.de

Unser Stiftungskonto:  
Sparkasse Herford  
IBAN: DE19 4945 0161 0000 0742 94  
BIC: WLAHDE 44XXX

## NRW schafft endlich Diskriminierung beim Wahlrecht ab

Das neue NRW-Inklusionsgesetz bringt aus Sicht der Lebenshilfe NRW wichtige Verbesserungen für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Künftig dürfen Menschen, die bisher in allen Angelegenheiten unter Betreuung stehen, ihr Wahlrecht wahrnehmen. Die entsprechende Bestimmung wurde sowohl im Kommunalwahlgesetz als auch im Landtagswahlgesetz gestrichen! Die Lebenshilfe NRW hofft, dass NRW damit Vorreiter für andere Bundesländer und die Bundesrepublik wird, den völkerrechtswidrigen Wahlrechtsausschluss von Menschen, die in allen Angelegenheiten unter Betreuung stehen, abzuschaffen.

## Alles was Recht ist

### Gesetzliche Anerkennung von Leichter Sprache als Kommunikationsform

Durch das NRW-Inklusionsgesetz ist nun auch die Kommunikationsform der Leichten Sprache erstmals in NRW gesetzlich anerkannt. Nach dem Kinderbildungsgesetz und dem Schulgesetz NRW haben Eltern mit geistiger Behinderung künftig zum Beispiel bei Elternsprechtagen und -abenden das Recht auf Kommunikationsunterstützung in Leichter Sprache. Bedauerlich ist dagegen, dass öffentliche Träger nach dem Behindertengleichstellungsgesetz NRW nur

zur „geeigneten Kommunikationsform“ verpflichtet sind. Der Begriff „Leichte Sprache“ wird dabei nicht einheitlich verwendet, obwohl nur bei der Leichten Sprache allgemeine Regeln mit den betroffenen Menschen entwickelt wurden. Die Lebenshilfe NRW hofft nun auf die eigens formulierte Verpflichtung der Landesregierung, entsprechende Kompetenzen für Leichte Sprache aufzubauen.



(aus Lebenshilfe NRW Newsletter, zusammengestellt von Karin Piepenbring)



## Engagement für Menschen mit Behinderung.

Die Bereiche Werkstätten und Wohnen der Lebenshilfe Herford bieten jungen Menschen interessante Aufgabengebiete für

- den Bundesfreiwilligendienst
- das Freiwillige Soziale Jahr

Freuen Sie sich auf verantwortungsvolle Arbeit in einem engagierten Team. Für Ihren Einsatz erhalten Sie monatlich ein Taschengeld und Verpflegungsgeld. Zudem sind Sie komplett sozialversichert.

**Ihre Stärken: Teamfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Zuverlässigkeit**

Wir freuen uns auf Sie!



**Lebenshilfe**  
Herford e. V.

Ackerstraße 31 • 32051 Herford  
Silvia Rolf • Tel.: 05221 9153-167  
E-Mail: [rolf@lebenshilfe-herford.de](mailto:rolf@lebenshilfe-herford.de)  
[www.lebenshilfe-herford.de](http://www.lebenshilfe-herford.de)

Die **Lebenshilfe Herford** ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie betreut in ihren anerkannten Werkstätten und Wohneinrichtungen, der Frühförderung und in den ambulanten Diensten gegenwärtig ca. 800 Menschen mit einer geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung. Ca. 350 Mitarbeitern sind bei der Lebenshilfe Herford beschäftigt.

# Behinderten-Beauftragte NRW

## Tätigkeitsbericht von Elisabeth Veldhues

Ich bin Elisabeth Veldhues.

Ich setze mich für Menschen mit Behinderung ein.  
Ich bin seit August 2015 Behinderten-Beauftragte von NRW.

NRW ist die Abkürzung für Nord-Rhein-Westfalen.

Wir machen in NRW Inklusion.

Inklusion heißt:

Menschen mit Behinderung gehören dazu.

Menschen mit Behinderung können überall dabei sein.

Menschen mit Behinderung dürfen selbst bestimmen.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Inklusion dauert in NRW noch viele Jahre.

Deutschland hat im Jahr 2009 einen wichtigen Vertrag unterschrieben.

Der Vertrag heißt:

**Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.**

Ein anderes Wort dafür ist:

UN-Behindertenrechtskonvention.

In Leichter Sprache sagen wir: UN-Vertrag.

Im UN-Vertrag steht:

Eine Behinderung ist nicht, wenn ein Mensch etwas nicht kann.

Eine Behinderung ist, wenn eine Barriere den Menschen behindert.

Zum Beispiel:

Eine Behinderung ist, wenn es keine Rampe für Rollstuhl-Fahrer gibt.

Barriere ist ein schweres Wort für Hindernis.

Barrierefrei heißt:

Es gibt keine Hindernisse für Menschen mit Behinderung.

Alles soll so sein, dass alle Menschen es gut benutzen können.

Zum Beispiel:

- Straßen und Gebäude.
- Busse und Züge.
- Informationen und Internet-Seiten.

In NRW müssen noch viele Barrieren abgebaut werden.

Damit Menschen mit Behinderung überall dabei sein können.



Ich passe auf:

- Menschen mit Behinderung sollen keine Nachteile haben.
- Menschen mit Behinderung sollen nicht schlechter behandelt werden. Zum Beispiel bei neuen Gesetzen.

Ich lese neue Gesetze und überlege:

- Sind die Gesetze gut für Menschen mit Behinderung? Und manchmal sage ich:
  - Nein, die Gesetze sind nicht gut für Menschen mit Behinderung. Das müssen wir ändern.

Ich arbeite mit vielen Menschen in NRW zusammen:

- Mit Menschen mit Behinderung und ihren Familien.
- Mit Fachleuten und Vereinen von Menschen mit Behinderung.

Ich fahre zu den Menschen in ganz NRW.

Und ich rede mit den Menschen.

Sie erzählen mir dann:

- Das ist gut in meinem Leben.
- Da gibt es noch Barrieren.

Ich spreche dann mit der Regierung.

Ich habe auch einen Bericht geschrieben.

Der Bericht erklärt:

- Wie leben Menschen mit Behinderung in NRW?
- Wie hat sich das Leben von Menschen mit Behinderung in NRW verändert in den letzten Jahren?
- Was müssen wir noch ändern, damit Menschen mit Behinderung in NRW gut leben können?

Ich wünsche mir, dass in NRW alle Menschen dazu gehören.

Niemand darf ausgeschlossen werden.

Menschen mit Behinderung sollen dort leben können, wo alle anderen Menschen auch leben.

Darum ist es wichtig, dass NRW barrierefrei ist.

Dann wird NRW noch besser.

Daran arbeite ich mit.

Schöne Grüße von  
Elisabeth Veldhues

**N**ach dem Ablauf von vereinbarten Geheimhaltungsfristen, freuen wir uns, jetzt über einige Projekte des ersten Halbjahres 2016 berichten zu dürfen:

### Lernmittelkästen

Bereits im Dezember 2015 wurden mit dem in Süddeutschland ansässigen Lernmittel-Händler TimeTex Verhandlungen über einen Rahmenauftrag zur Fertigung von Lernmittelkästen und Zubehör geführt.

Der Rahmenauftrag wurde dann im Februar dieses Jahres erteilt und sichert bis September eine gute Auslastung im Holzbereich.



Zusätzlich zu dem laufenden Großauftrag der Firma TimeTex, sorgt der erfolgreiche Vertrieb von Eigenprodukten für wachsende Umsätze und für eine abwechslungsreiche Beschäftigung im Holzbereich.

### Grillzangen

Zum erfolgreichsten Eigenprodukt dieses Jahres gehört die Grillzange. Seit Januar wird in der Produktion der Grillzangen Heimatholz aus dem Teutoburger Wald verwendet.



## Aufträge in den Herforder Werkstätten

### Von der Idee zur erfolgreichen Projektumsetzung

Durch die Umstellung des Holzeinkaufes, die in Kooperation mit dem proWerk in Bielefeld möglich wurde, kann jetzt auch der nachhaltige und ökologische Anbau des Holzes nachgewiesen werden. Darüber hinaus kann der Nachweis über den Forstbetrieb, aus dem das verwendete Holz stammt, erbracht werden.

Der Nachweis des Forstbetriebes war für eine Teilnahme an einem Vergabeverfahren des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz notwendig. Dieses Vergabeverfahren über die Lieferung von 1.000 Grillzangen haben die Herforder Werkstätten gewinnen können.

Wir freuen wir uns, dass die geplante Produktionszahl von mehreren tausend Grillzangen für die Saison 2016 zur Saisonmitte schon verkauft bzw. beauftragt sind und die Produktionszahlen für die zweite Jahreshälfte nach oben korrigiert werden müssen.

### Projekt Westminster Abbey

Ein ganz besonderer Auftrag entstand durch eine Furnierpostkarte aus dem Eigenproduktsortiment. Durch die Postkarte wurde ein holländischer Stuhlhersteller auf das Dienstleistungsangebot Laserbeschriftungen aufmerksam.

Nach insgesamt 9 Monaten Verhandlungs- und Bemusterungszeit bekam die Firma Casala aus Holland den Auftrag von der Kirche Westminster Abbey in London zur Lieferung von 2.300 Stühlen.



Da die Herforder Werkstätten schon an dem Bemusterungszeitraum beteiligt waren, durfte sich somit auch die Montage 1 im Heidsiek über den Auftrag zur Belaserung von 2.300 Stuhllehnen freuen.

Während der laufenden Belaserung der 2.300 Stuhllehnen wurde über den gesamten Produktionsablauf ein Werbefilm produziert. Für die Beschäftigten im Heidsiek, die an der Produktion beteiligt waren, waren die Filmaufnahmen ein spannendes Ereignis.

Insgesamt freuen wir uns über das Vertrauen, das uns die Firma Casala für ein bedeutendes Referenzobjekt in England entgegengebracht hat und dass sie uns weiterhin in Folgeprojekte einbeziehen möchte. □

(Frank Wemhöner)

**W**er kennt diesen Begriff nicht aus dem alltäglichen Leben, der sich sinngemäß um das liebe Geld dreht.

„Wir sind Gärtner, wir wollen draußen sein“, sagen unsere neuen Kollegen. Ihnen geht es um das wahre Moos, das im grünen Rasen!

Rasenpflege, Rückschnitte, Reinigungsarbeiten, Häckseln und noch vieles mehr, das macht unsere Arbeit aus.

Als Übergangslösung und mit einigen organisatorischen Veränderungen sind am 1. April 2016 die Gartengruppen in der Werkstatt Heidsiek gestartet. Hier arbeiten derzeit 13 Beschäftigte, zwei Praktikanten und zwei Gruppenleiter.

Rückblickend können wir sagen, dass uns der Start mit den Ver-

## „Ohne Moos nix los“ Die neue Gartengruppe im Heidsiek



änderungen am neuen Standort gut gelungen ist.

Es ist Sommer, Wachstumszeit und unsere Gärtner sind täglich unterwegs, um alle Kundenaufträge zu erfüllen.

Die Baugenehmigung für den Heidsiek 2 ist da! Die Vorberei-

tungen für den ersten Spatenstich laufen auf Hochtouren. In dem neuen Anbau wird die Gartengruppe ihre neuen Räumlichkeiten beziehen und hat dann den benötigten Platz für Ihre Tätigkeiten im Bereich der Reparatur, Wartung und Lagerung der Geräte. □

(Roman Scheling)

**Seit über 80 Jahren • Ihr Partner für die Ausführung  
aller Mauer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten**

**SCHEDING**



**GmbH & Co. KG • Bauunternehmen**  
Löhner Straße 211 • 32584 Löhne • Tel. 05731 82798

**D**ieses Schulprojekt startete bereits im letzten Jahr zum ersten Mal und fand so großen Anklang bei allen Beteiligten, dass eine Wiederholung in diesem Jahr vom 11.–13.05.16 keine Frage sein sollte.

Unter dem Thema „Sport mit Behinderung“ lernte eine Gruppe von 16 Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen an drei Tagen verschiedene Behinderungsformen kennen. Besonders intensiv beschäftigten sie sich hier mit der Form der geistigen Behinderung.

Am Donnerstag bereiteten die Schüler/-innen mit vielen Ideen eine Sportstunde vor, zu der Sportlerinnen und Sportler der Gesundheits- und BehindertenSportGemeinschaft eingeladen waren.

Für viele der Schüler sollte es eine aufregende, neue Erfahrung sein und alle waren gespannt. „Bei der Sportstunde waren wir am Anfang unsicher und wussten nicht, wie wir uns verhalten sollten. Aber die Behinderten waren von Anfang an sehr offen und freundlich, dass man jede Scheu verloren hat.“

Besonders der Sportler Ralf Demuth hatte sich ein Jahr lang auf die Wiederholung dieser Veranstaltung gefreut und zeigte seine Freude sehr herzlich und lautstark beim Eintreffen in der Sporthalle.

Sofort waren Berührungsängste überhaupt kein Thema mehr und die gemeinsame Sportstunde konnte starten. Nach einem gemeinsamen Aufwärmenspiel ging es mit verschiedenen Bewegungsstationen weiter, an denen sich alle, mit oder ohne Unterstützung der Schüler, ausprobieren konnten.

## Schulprojekt am Königin Mathilde Gymnasium

### Kooperation mit Gesundheits- und BehindertenSportGemeinschaft Herford und den Herforder Werkstätten



Die Stunde endete mit einem gemeinsamen kleinen Fußballturnier und so manch ein Sportler überraschte, angespornt durch die Schüler, mit besonders großem Einsatz. „Sie waren am Ende des Tages so glücklich! Das hat uns Schüler auch alle glücklich und stolz gemacht!“

Für Freitag stand nun ein Gegenbesuch der Schüler im Füllbruch-Betrieb an. Hier hatten die Schüler die Möglichkeit, den Alltag der am Vortag kennengelernten Sportler zu erleben und deren Arbeitsplatz zu besichtigen. Auch hier war das Aufeinandertreffen sehr herzlich und alle freuten sich über das Wiedersehen. Erste Station war der Fußballplatz, auf dem die 2. Fußballmannschaft der Herforder Werkstätten gerade ein Training absolvierte. Die Schüler waren nicht mehr zu halten und es kam ganz spontan zu einem Spiel, in dem Schüler des KMG gegen

die Mannschaft der Herforder Werkstätten antraten. Alle begegneten sich mit großem Respekt vor der Leistung des anderen und das Spiel endete mit einem ausgeglichenen 3:3.

Für alle stand schnell fest, dass hier zukünftig unbedingt ein richtiges Freundschaftsspiel organisiert werden soll.

Weiter ging es mit der Führung durch einige Arbeitsgruppen und die Besichtigung der Sportstätte in der Werkstatt. „Wir haben bei den Arbeiten zugesehen und es war für uns erstaunlich zu sehen, was trotz einer Behinderung alles möglich ist.“

Zwei Schülerinnen nutzten auch die Möglichkeit, mit zum außerhalb gelegenen Angebot „Therapeutisches Reiten“ zu fahren und berichteten hinterher von ihren Eindrücken. „Es ist toll, dass



es Reiten für Behinderte gibt und es war schön zu sehen, wie begeistert und motiviert alle bei der Sache waren.“

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging ein spannender Tag im Füllenbruch-Betrieb und ein tolles Schulprojekt zu Ende. „Viele von uns haben bei dem Projekt schon zum zweiten Mal teilgenommen, weil es so viel Spaß gemacht hat!“

Durch die Kooperation von Schule, GBSG-Verein und Herforder Werkstätten ist diese Art der „aktiven Inklusion“ möglich und nicht nur Ralf freut sich bereits jetzt schon auf das nächste Jahr, wenn das Projekt wieder in dieser Form angeboten werden soll. □

**(Sandra Pohlmann, Vorsitzende GBSG Herford, und Schüler/innen des Königin Mathilde Gymnasium Herford)**

## UNABHÄNGIGKEIT LEBEN.



Mit behindertengerechten Fahrzeugen von Fiat Autonomy. Maßgeschneiderte Mobilitätslösungen:

- Fahrhilfen wie z.B. Lenkraddrehknöpfe
- Individuallösungen wie z.B. Rollstuhlverladesysteme
- Spezialumbauten wie z.B. Space Drive u.v.m.

Gerne beraten wir Sie ausführlich in einem persönlichen Gespräch.



Ihr Fiat Händler

### AUTO MATTERN .de

**Mattern GmbH**  
Bismarckstraße 19 • 32049 Herford  
Tel.: 05221 / 98260 • info@auto-mattern.de

**Mattern GmbH**  
Blankensteinstraße 43 - 48 • 32257 Bünde  
Tel.: 05223 / 992960 • buende@auto-mattern.de

**A**m 3. März 2016 fand zum ersten Mal in Herford ein Fachtag zum Thema **Inklusive Freizeit- und Bildungsangebote im Haus unter den Linden statt. Der Fachtag richtete sich sowohl an Menschen mit als auch ohne Behinderung und bildete damit schon ein inklusives Forum.**

Er bildete den Abschluss einer einjährigen Projektphase des Netzwerkes Inklusion, welches in diesem einen Jahr mit Unterstützung der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Bielefeld eine Erhebung zur „Inklusion im Stadtgebiet Herford“ durchgeführt hatte. Im Anschluss an diese erste Projektphase ist ein auf drei Jahre angelegtes Projekt geplant, bei dem es darum geht, inklusive Freizeit- und Bildungsangebote in Herford durchzuführen. Das

## Fachtag Inklusive Illusion Freizeit und Bildung für ALLE? – Eine Bestandsaufnahme



*Der Kabarettist  
Rainer Schmidt in Aktion*

Netzwerk Inklusion besteht aus dem Paritätischen-Kreisgruppe Herford, der Lebenshilfe Herford, dem HudL, der Stadt Herford, der FHM Bielefeld, Vertreterinnen und

Vertretern des Behindertenbeirates und des Ehrenamtes und zwei SelbstvertreterInnen aus den Herforder Werkstätten.

Nach den Begrüßungsworten des Bürgermeisters Tim Kähler, des Leiters des HudL Hartmut Giebel und zwei Vertretern des Netzwerkes Inklusion stellten Prof. Dr. Roswitha Gembris und Prof. Dr. Walter Niemeier von der FHM die Ergebnisse der Studie vor. Befragt wurden Menschen mit Behinderung und Anbieter von Freizeit- und Bildungsangeboten in Herford. Grundsätzlich wurde deutlich, dass die befragten Menschen mit Behinderung inklusive Angebote begrüßen würden, aber auch Probleme



*Begrüßung durch Hartmut Giebel vom HudL*



*Benno Winkelmann, Sebastian Dietz  
und Susanne Fischer auf dem Podium mit  
Hartmut Brandtmann*



*Gebannt lauschen alle dem Vortrag*



*Bürgermeister Tim Kähler begrüßt die  
Anwesenden*

sehen, wie z. B. die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV. Und auch für die befragten Anbieter ist es durchaus vorstellbar, entsprechende Angebote zu machen, eine Unterstützung dabei ist allerdings notwendig.

Nach der Vorstellung der Ergebnisse der Studie, wurde es dann sehr kurzweilig mit dem Kabarettisten Rainer Schmidt und seinem Programm „Däumchen drehen – keine Hände, keine Langeweile“. Als sogenannter behinderter Mensch nahm er sich selbst und das Thema Inklusion köstlich auf die Schippe, hinterfragte Klischees und eingefahrene Denkmuster und hatte damit die Lacher auf seiner Seite.

Kurzweilig ging es danach im Programm weiter mit einer Talkshow, in der der Moderator

Hartmut Brandtmann Benno Winkelmann, Behindertenbeauftragter von Arminia Bielefeld, Sebastian Dietz, Paralympicsieger 2012 und Susanne Fischer vom Projekt Inklusive Erwachsenenbildung im Ennepe-Ruhr-Kreis zu deren Praxiserfahrungen befragte. Lebendig schilderten alle drei ihre Erfahrungen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven, so dass alle Teilnehmenden viel Anregendes mitnehmen konnten.

Zum Abschluss des Vormittags ging es dann mit Gesang in den Praxistest. Die Gesangspädagogin Catherine Jolles ermunterte jede und jeden mit den Worten, es gebe kein richtig und kein falsch und es müsse auch nicht schön gesungen werden. Und so wurden gemeinsam drei Lieder – mal mehr, mal weniger

richtig – gesungen. Unter dem Motto: Hauptsache es macht Spaß!

Der Nachmittag widmete sich mit fünf Workshops den Themen: Leichte Sprache, inklusive Klangwelten, spielerisch Inklusion erleben, inklusiver Sport und inklusive Erwachsenenbildung. In den Workshops wurde anregend diskutiert, musiziert und Gemeinsames erlebt. Bei der abschließenden Vorstellung wurde deutlich, dass alle viel daraus gelernt haben und viele Anregungen für sich mitnahmen.

Ein rundum gelungener Tag, an dem Inklusion nicht nur diskutiert, sondern auch gelebt wurde und der hoffentlich bei allen Teilnehmenden noch lange nachwirkt. □

*(Karin Piepenbring)*



*Bianca Ohsa und Dieter Brinker vom Netzwerk Inklusion*



*Rainer Schmidt lässt Inklusion spielerisch erleben*



*Gemeinsames Singen mit Catherine Jolles*



*Musizieren mit den Regenbogen-Glocken*

**G**etreu dieses holländischen Sprichworts, wurde im Heidsiek dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt. Unter der Leitung von Gruppenleiter Wilfried Berkemann, dem Don Quijote unter den Heimwerkern, und unterstützt von Beschäftigten aus dem Förderbereich, haben Hugo Rekowski, Melanie Brück, sowie Ali Mertoglu das Model einer Windmühle aus dem 17. Jahrhundert nachgebaut. Die Mühle ist mit 1,89 m eine eindrucksvolle Konstruktion und es wurden hierfür ausschließlich Resthölzer der Holzverarbeitung verwendet.

## „Den Wind kann man nicht verbieten, aber man kann Windmühlen bauen.“



SIMPLY CLEVER SKODA

Freunde mal wieder live treffen.  
Der SKODA Citigo. Das neue Kommunikations-Tool.

Jetzt probefahren.

**Der SKODA Citigo.** Die beste Art mit Menschen zu kommunizieren, ist immer noch ein Treffen mit Menschen im echten Leben. Der kompakte SKODA Citigo, funktional wie ein modernes Smartphone, bringt Sie direkt zum gewünschten Gesprächspartner. Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt. Ab 2. Juni live bei uns im Autohaus.

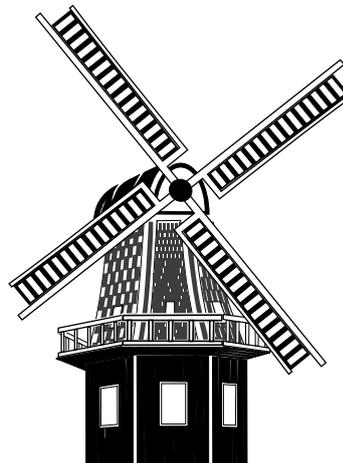
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,9–5,0, außerorts: 4,0–3,6, kombiniert: 4,7–4,1. CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 108–95 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C–B

**Autozentrum Holsen GmbH&Co.KG**  
Ihr Skoda-Vertragshändler im Kreis Herford  
Rödinghauser Str. 101, 32257 Bünde  
Tel: 05223 68830, Fax: 05223 62000

Schweichelner Str. 1, 32120 Hiddenhausen  
Tel: 05221 926960, Fax: 05221 9269619  
info@autozentrum-holsen.de, www.autozentrum-holsen.de

Am Anfang des Projektes gab es nur das Foto einer historischen Windmühle. Mit den Maßen dieser Mühle entwarfen der Projektleiter und die Teilnehmer gemeinsam einen detaillierten Bauplan. In sorgfältiger Kleinstarbeit wurden nun die gesammelten Holzreste zurechtgesägt, geschliffen und alles nach und nach zusammengebaut.

Nun endlich nach knapp vier Jahren (!) Vorbereitungs- und Bauzeit ist dieses imposante Bauwerk fertiggestellt und führt unweigerlich jedem Betrachter vor Augen, welche außergewöhnlichen Leistungen man mit viel Geduld und Ausdauer als Team vollbringen kann.



Noch in diesem Sommer wird die Mühle auf dem großzügigen Gelände der Werkstatt Heidsiek aufgestellt, in der Hoffnung, dass hier kein spanischer Reiter mit einer Lanze vorbei kommt.

(Daniel Schneider)

**F**ür den 11.04.2016 stand der Besuch der Lebenshilfe Herford e. V. im Programm des Kneippvereins.

## Kneippverein Herford zu Besuch bei der Lebenshilfe Herford

Die Besuchergruppe von interessierten Kneippianerinnen, begleitet vom Herforder Kneipp-Vorsitzenden Peter Grotjohann, wurde in den Werkstätten an der Ackerstraße herzlich empfangen. Bei einem durch die Hauswirtschaftsgruppe vorbereiteten Frühstück informierte Füllenbruch-Betriebsleiter Ralf Tautz über die Herforder Werkstätten der Lebenshilfe.

Während der anschließenden Werkstätten-Führung durch die Montagegruppen, die Hauswirtschaftsgruppe, die „Tankstelle“, den Holz- und den Förderbereich bekam die Besuchergruppe umfassende Einblicke in die vielseitige Arbeit von und mit Menschen mit Behinderung. Ein gemeinsames Mittagessen rundete die Werkstatt-Führung ab und gab Gele-



*Monika Buchheister, Beschäftigte der Montagegruppe 3, erklärt die einzelnen Arbeitsschritte an ihrem Arbeitsplatz*

genheit zum Austausch über die neuen, interessanten und positiv aufgenommenen Erkenntnisse und Eindrücke.

Einige Beschäftigte waren den Kneippianern bereits durch die Fül-

lenbruch-Combo bekannt, die seit einigen Jahren an Feierlichkeiten die musikalische Begleitung, unter der Leitung von Christl Windgassen, übernehmen.

□  
(Anke Vogel)

**G**roß war die Freude in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Herford, als Frau Schwerdter im April mit ihrer 3 Wochen alten Tochter Ylvie Marie überraschend zum „Antrittsbesuch“ erschien.

## „Ylvie Marie stellt sich vor!“

Die Damen aus der Verwaltung waren verzückt und auch ich ließ mir nicht die Gelegenheit nehmen, das niedliche kleine Mädchen auf dem Arm zu halten. Ist es doch schon länger her, dass meine Töchter mal so klein waren (waren die wirklich auch mal so klein?).

Schön, dass wir an dem Familienglück teilhaben dürfen. Wir wünschen Frau Schwerdter und ihrer Familie bis zur Wiederkehr



aus der Elternzeit Ende Oktober 2016 eine schöne, erlebnisreiche und erfüllende Zeit.

□  
(Stephan Steuernagel)

**A**uch in diesem Jahr fand am 7. Mai wieder eine Veranstaltung in Herford zum europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt.

Bei strahlendem Sonnenschein zog um 11 Uhr ein Protestmarsch, begleitet von der Sambaband Solero des Wittekindshofes und der Theaterwerkstatt Bethel, laut und bunt vom Gänsemarkt zum Neuen Markt. Mit dabei waren auch der Bürgermeister der Stadt Herford Tim Kähler und der Landrat Jürgen Müller. Beide eröffneten auf dem Neuen Markt die Protestaktion und machten, ebenso wie Jürgen Schlechter vom Gehörlosenverein, darauf aufmerksam, wie wichtig Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit ist.

Danach fand ein abwechslungsreiches inklusives Bühnenprogramm statt, das von der Lebenshilfe Herford, der Lebenshilfe Lübbecke und der Theaterwerkstatt Bethel gestaltet wurde.

Zum Einheizen spielte die „Füllenbruch-Combo & Freunde“ der Lebenshilfe Herford aktuelle Hits, die zum Tanzen animierten. „Ich bau ne Stadt für dich...“ von Cassandra Steen passte hervorragend zum diesjährigen Motto von Aktion Mensch „Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“.

## Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung



*Die Füllenbruch-Combo & Freunde heizt ein*



*Treffen auf dem Gänsemarkt*



*Neuer Markt: Beste Stimmung*

Anschließend beeindruckte die Theaterwerkstatt Bethel mit selbst gestalteten Kostümen als Schafherde und Wolf und die Theatergruppe der Lebenshilfe Lübbecke machte alle bereit mit dem Flugzeug durchzustarten.

Zum Abschluss machte der Chor „Die Klangkörper von hart bis zart“ der Lebenshilfe Lübbecke noch einmal ordentlich Stimmung und es konnte kräftig mitgesungen werden.



*Der Protestmarsch startet mit Samba und guter Laune*



*Auf zum Abflug geht es mit der Theatergruppe der Lebenshilfe Lübbecke „Plan B“*

Für das leibliche Wohl sorgte das inklusive Cafe Solero des Wittekindshofes und beim Rolli-Parcour der Selbsthilfegruppe „Die Rolli-Bande“ konnte jeder ausprobieren, wie es ist mal selbst im Rollstuhl zu sitzen und wie Barrieren behindern. Auf das Motto „Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“ machten Plakate und Broschüren von Aktion Mensch aufmerksam.



**Rockige Musik mit dem Chor der Lebenshilfe Lübbecke**

Dieses bunte Programm, die schöne Atmosphäre am Neuen Markt und natürlich der blaue Himmel trugen alle zum Gelingen dieses Tages bei und machten auch diesmal wieder eine lockere Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung möglich.



**(Karin Piepenbring)**



**Die Theaterwerkstatt Bethel hat groß aufgefahren**



**Versicherer im  
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

## **SICHERHEIT SPÜREN. GEBORGENHEIT ERLEBEN.**

So verschieden wir sind, so sehr gleichen wir uns in unserem Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit.

Deshalb waren wir als erster Versicherer auch für Menschen mit Behinderungen da. Denn wir wissen, wie sich Schutz und Vorsorge am besten gestalten.

**Gute Beratung braucht Gespräche.  
Ich bin für Sie da.**

**Monika Lohöfer**, Agenturleiterin  
Baringdorfer Straße 106 · 32139 Spenge  
Telefon 05225 8514939  
monika.lohoefer@vrk-ad.de

Menschen schützen.  
Werte bewahren.

**D**ie Sparkasse Herford hat die Bestuhlung im Speisesaal der Herforder Werkstätten mit einer großzügigen Spende in Höhe von 2.500 Euro gefördert.

Die bisherigen Stühle im Speisesaal waren mittlerweile über 20 Jahre alt und zum Teil schon mehrfach repariert oder mussten entsorgt werden. Es war dringend erforderlich, den Werkstatt-Beschäftigten für die Pausen bzw. zu den Mahlzeiten wieder ordentliche und bequeme Sitzgelegenheiten zur Verfügung zu stellen. Da diese Stühle auch für größere Veranstaltungen im Speisesaal genutzt werden, müssen sie aus Sicherheitsgründen miteinander koppelbar, leicht und gut stapelbar sein.

Die neuen Stühle sind seit kurzem im täglichen Einsatz. Die Freude darüber ist riesig. Davon überzeugten sich auch Herr Kay Hoffmann (Mitglied des Vorstandes) sowie Herr Siegfried Lux (Vorstandsstab) der Sparkasse Herford. Die Beschäftigten der Hauswirtschaftsgruppe, die täglich im Speisesaal tätig sind, freuten

## Spende der Sparkasse Herford für neue Bestuhlung in den Herforder Werkstätten



*v.l.n.r. Stephan Steuernagel (Geschäftsführer der Herforder Werkstätten), Kay Hoffmann (Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Herford), Frank Gloger (Beschäftigter der Hauswirtschaftsgruppe), Ralf Tautz (Betriebsleiter Füllenbruch-Betrieb), Dietmar Bendorf, Simone Wehmeier (beide Beschäftigte der Hauswirtschaftsgruppe) und Siegfried Lux (Vorstandsstab der Sparkasse Herford) freuen sich über die neue Bestuhlung*

sich über den Besuch von der Sparkasse Herford und bedankten sich persönlich für diese Spende.



(Anke Vogel)

## Herzlichen Dank!

Wir danken allen Spendern, die die verschiedenen Lebenshilfe-Einrichtungen und damit die hier betreuten Menschen mit Behinderung unterstützt haben.

Die in dieser Ausgabe erwähnte Spende steht exemplarisch für weitere Zuwendungen, die die in den Lebenshilfe-Einrichtungen betreuten Menschen mit Behinderung erreicht haben.

Hierbei handelt es sich um Spenden anlässlich schöner und fröhlicher Ereignisse wie Trauungen, Familienfeiern, runden Geburtstagen, Betriebs-

festen, aber auch trauriger Spendenanlässe, wie Trauerfällen.

Ebenso freuen wir uns auch sehr über die zweckgebundenen Spenden, die zeigen, dass es den Spendern wichtig ist, bestimmte Bereiche zu unterstützen.

An dieser Stelle sagen wir allen Spendern  
HERZLICHEN DANK.

Wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen.

**Mehr Prävention möglich**

Vorbeugen ist besser als heilen. Das ist die Grundidee des Präventions-Gesetzes. Ab 2016 stehen jährlich mindestens rund 490 Millionen Euro für Gesundheits-Förderung und Prävention zu Verfügung. Das Gesetz ist im Juli 2015 in Kraft getreten. Mehr Geld für Prävention gibt es ab dem 01.01.2016.

**Mehr Qualität in der Krankenhaus-Versorgung**

Hohe Qualität soll sich für Krankenhäuser künftig auch finanziell lohnen. Deshalb werden Qualitäts-Zuschläge und Qualitäts-Abschläge für Leistungen eingeführt. Kliniken können ab 2016 deutlich mehr Pflege- und Hygiene-Personal beschäftigen und das auf Dauer. Patienten, die nach einem Krankenhaus-Aufenthalt oder einer ambulanten Behandlung vorübergehend weiter zu versorgen sind, können eine Kurzzeit-Pflege in Anspruch nehmen. Um Versorgungsstrukturen zu verbessern, wird ein Struktur-Fonds eingerich-

**Änderungen Gesundheitswesen 2016**

tet. Mit diesen Mitteln können beispielsweise Krankenhäuser in ambulante Gesundheits- und Pflege-Zentren umgewandelt werden. Das Krankenhaus-Struktur-Gesetz trat am 01.01.2016 in Kraft.

**Digitale Infrastruktur**

Patienten, die mindestens drei verordnete Medikamente nehmen, haben ab Oktober 2016 nach dem „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendung im Gesundheitswesen“ (E-Health-Gesetz) Anspruch auf einen Medikations-Plan, vorerst in Papierform. Mittelfristig wird der Medikations-Plan über die elektronische Gesundheitskarte abrufbar sein, so wie auch Notfalldaten.

**Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)**

Die UPD gibt Auskunft zu Gesundheitsfragen. Ab 2016 können sich Patientinnen und Patienten dort einfacher und schneller beraten lassen. UPD Bielefeld kostenlose

Telefon-Nummer: 0800 011 7725. Montags bis freitags von 08.00–22.00 Uhr und samstags von 08.00–18.00 Uhr.

**Anspruch auf Zweitmeinung**

Wer zeitnah einen Termin beim Facharzt braucht, kann sich ab Ende Januar 2016 an die Termin-Service-Stelle der „Kassenärztlichen Vereinigung“ wenden. Können die Servicestellen Patientinnen und Patienten nicht an eine geeignete Praxis vermitteln, gibt es einen Behandlungstermin in einer Krankenhaus-Ambulanz. Ziel ist es, das jeder innerhalb von vier Wochen die notwendige medizinische Versorgung erhält. Ist eine Operation geplant, können sich Versicherte in vielen Fällen ein weiteres Mal beraten lassen. Die Kosten erstatten die Krankenkassen.

aus der Zeitschrift „Info“ der Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen NRW e. V. □

(zusammengestellt von Dankwart Bredt)

**Wir kümmern uns um den gesamten Fuhrpark!**

**PFLEGE-WERKSTATT 1**

auch für Oldtimer

- Handwäsche
- Motor- u. Unterbodenwäsche
- Lackpflege
- Lackversiegelung (Lotus-Effekt)
- Entrostern
- Dachimprägnierung
- Innenraumreinigung naß und trocken
- Lederpflege

**REPARATUR-WERKSTATT 2**

auch für Oldtimer

- Inspektion
- TÜV-Abnahme
- Reparatur von Unfallwagen
- Dellen entfernen ohne Lackierung
- Hohlraumgutachten
- Hohlraum- und Unterbodenschutz

**C. Raudisch GmbH**

Kfz-Meisterbetrieb  
Service von A-Z

Waltgerstraße 69c  
32049 Herford  
Fon 0 52 21 - 2 18 18  
Fax 0 52 21 - 27 56 91  
www.raudisch.de



**A**m 23.06.16 war es mal wieder soweit: Der ISR Herford machte sich auf die Suche nach den königlichen Spuren beim Schloss Bückeberg, in dem auch heute noch die Nachfahren des Königshauses „Schaumburg-Lippe“ residieren.

Vor Ort hatten wir drei Möglichkeiten: Die Besichtigung des imposanten Schlosses, ein Besuch im Hubschraubermuseum sowie die Vorführung von der ansässigen Hofreitschule. Bereits bei Ankunft (mit herrlichem Sonnenschein) wurden wir mit Lunchpaketen ausgestattet. Da wir vor der Schlossbesichtigung noch Zeit hatten, vertrieben sich viele die Zeit mit spazieren gehen, u. a. durch den wunderschönen Schlosspark, der

## Betriebsausflug vom ISR



Schloss Bückeberg

auch das Mausoleum beherbergt. Einige machten sich auf den Weg in die kleine Innenstadt von Bückeberg.

Die Besichtigung der Räumlichkeiten im Inneren des Schlosses war überwältigend, an Barock und Marmor wurde nicht ge-

spart. Es gab den „weißen Saal“, den Festsaal (der mir im Übrigen am meisten zusagte), einen sogenannten „grünen Saal“ (er wurde vorzugsweise von Senioren während der Feste genutzt um Hofklatsch auszutauschen, umgangssprachlich nannte man den Saal auch „Drachensaal“).



Ausflugstimmung



Rathaus



## Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Im Anschluss folgte ein Raucherzimmer, welches für die Herren des Hofes gedacht gewesen war, direkt gefolgt vom „Gelben Salon“ für die Edeldamen des Hofes. Dort wurde sich ausgeruht und fröhlich unterhalten.

Unter anderem besichtigten wir das Jagdzimmer, dort hingen sämtliche Wildtrophäen, ausgestopfte Häupter von Hirschen und Böcken. Im vorletzten Zimmer, auch „Gobelin-Zimmer“ genannt hingen viele handgearbeitete Wandteppiche (daher der Name Gobelin). Dort sahen wir u.a. handgestickte Bezüge auf den Stühlen. Wenn eine Prinzessin auf den Hof kam, musste sie einen solchen Stuhl besticken um ihre Fertigkeiten als zukünftige Ehefrau unter Beweis stellen zu können (ich hätte da glatt versagt, Grins).

Der letzte Raum des Schlosses war rot-golden eingerichtet mit großen weißen Statuen der Planetenherrscher Mars, der Gott

des Krieges war ebenso vertreten wie der merkurische Götterbote Hermes (man kennt den Namen ja von den Lieferantautos ☺).

Über den Außenbalkon, auch „Trompetengang“ genannt, verließen wir die Räumlichkeiten. Der Trompetengang führt um den Innenhof des Schlosses herum. In diesem Innenhof befindet sich übrigens auch die kleine Hofkapelle, in der auch heute noch Gottesdienste stattfinden. Sie ist in ihrem Inneren über und über mit Fresken bemalt, inspiriert aus Italien. Die Dekorelemente an den Wänden und der Altar wurden in jahrelanger Arbeit mit edlem Blattgold überzogen. Vor dem Altar befindet sich ein gefliester Bereich, dort wurden die Herzen der verstorbenen Adligen zur Ruhe gebettet. Diese ungewöhnliche Praktik erwies sich für die damaligen Menschen als überaus logisch, denn je näher die Herzen beim Altar lagen, umso näher lagen sie somit bei Gott, denn

zu der damaligen Zeit war das menschliche Herz der Sitz der Seele.

Nach dieser spannenden und aufschlussreichen Besichtigung hatten wir noch etwas Zeit bis wir wieder zurückfahren. Viele deckten sich im Schlossladen mit Andenken ein. Wir stärkten uns mit den Lunchpaketen und fuhren dann nachmittags mit dem Reisebus zurück zum ISR. Ich kann das Schloss in Bückeberg jedem an Kultur interessierten Menschen empfehlen (nein, ich mach hier keine Schleichwerbung, Grins). Aber auch für weniger kulturinteressierte Leute ist dieser Ort bestens geeignet.



**(Greta Manske)**



**Greta Manske (Text), Katja Olbert (Fotos)**

## Gärtnerei Schwagmeier

Rosen & Tulpen aus eigenem Anbau

wunderschöne

# Rosenzeit

Schnittblumen aus eigenem Anbau



Täglich von 8.00 - 17.00 Uhr  
Samstags von 9.00 - 13.00 Uhr

Jetzt auch im Internet

[www.gaertnerei-schwagmeier-herford.de](http://www.gaertnerei-schwagmeier-herford.de)  
[schwagmeier.gartenbau@teleos-web.de](mailto:schwagmeier.gartenbau@teleos-web.de)

Am Knie 9-11  
32051 Herford

Telefon: 05221 52 93 83  
Fax: 05221 529 197

**E**r galt als einer der führenden Expressionisten und ist sicher derzeit aktueller denn je: Franz Marc.

Neben Kandinsky galt Marc für seine künstlerische Tätigkeit in den 1910er Jahren als zentraler Künstler des „Blauen Reiters“. Der Blaue Reiter war kein Künstlerkollektiv wie die Musikband Animal Collective sondern eine



**Löher über Kunst der 1910er Jahre**

## 1916 gefallen, nie vergessen: Franz Marc



*Franz Marc (1910)*

Redaktionsgemeinschaft für ein kulturelles einmal im Jahr erscheinendes Magazin. Wo speziell Marc und Kandinsky als Herausgeber agierten.

Expressionistische Tierbilder waren sein Markenzeichen. Sein Hauptwerk „Der Turm der blauen Pferde“ ist leider verschollen.

Das Marc wieder aktuell ist liegt daran, dass sein Tod nun 100 Jahre her ist. 1916 fiel er unter mysteriösen Umständen im ersten Weltkrieg. Genaue Todesumstände gelten als umstritten. Sicher ist, dass Werke wie „Tierschicksale“ oder „Der Tiger“ bis heute nachwirken.

Münchens zentrale Kunstfigur Marc scheint unvergessen. □

*(Jan-Felix Löher)*

Ein Junge brüllt: „Meine Mutter ist in den Teich gefallen.“  
Daraufhin springt ein Fußgänger in den Teich um die Mutter zu finden.  
8-mal taucht er auf. Voller Seealgen und einem Fisch auf dem Kopf, sagt der Fußgänger: „Ich kann deine Mutter nicht finden.“  
Der Junge schreit: „Dann brauche ich die Schraube auch nicht mehr“  
und wirft die Schraube in den Teich.



*(Jan-Felix Löher)*

### Seit über 25 Jahren in Herford!

- ✓ Montage
- ✓ Verpackung
- ✓ Metallbearbeitung
- ✓ Holzbearbeitung
- ✓ Gartenpflege
- ✓ Mailings

**Herforder Werkstätten**

Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen

Ackerstraße 31  
32051 Herford  
Telefon: 052 21/91 53-0  
Telefax: 052 21/91 53-160  
[www.herforder-werkstaetten.de](http://www.herforder-werkstaetten.de)



## Süßkartoffel Chili

### Zutaten für 3 Personen:

- 300 Gramm Süßkartoffeln
- 150 Gramm grüne Bohnen (frisch oder tiefgekühlt)
- 400 Milliliter Tomatensaft
- 140 Gramm Mais (aus der Dose)
- 1 Beutel Fix für Chili con Carne (z. B. von Knorr, Maggi, Dr. Lange)

**Tipp:** Wer auf Fleisch nicht verzichten möchte, brät etwas Hackfleisch an und rührt es unter das Chili.

*Guten Appetit!*

### Zubereitung:

- 1) Süßkartoffeln schälen und in ca. 1½ Zentimeter große Würfel schneiden. Frische Bohnen putzen und halbieren.
- 2) 300 Milliliter Wasser in einem Topf aufkochen. Süßkartoffeln und Bohnen zufügen und fünf bis sechs Minuten garen. Tomatensaft zufügen und Beutelinhalt Fix für Chili con Carne einrühren. Unter Rühren aufkochen.
- 3) Abgetropften Mais zufügen und zugedeckt bei schwacher Hitze ca. 5 Minuten köcheln lassen.



*(Peter Leimbrock)*

## Der Auto Witz

Der Pkw-Fahrer bezahlt mürrisch das Bußgeld, das er wegen zu hoher Geschwindigkeit kassiert hat. Als ihm der Polizist die Quittung gibt, raunzt er: „Was soll ich damit?“ „Sammeln“, antwortet der Beamte. „Wenn Sie zehn zusammen haben, dürfen Sie Rad fahren.“

*(Peter Leimbrock)*

## Carl Osterwald KG Holzhandlung



*Besuchen Sie unsere Ausstellung!*

- Innentüren
- Profilholz
- Leimholzplatten
- Parkett/Laminat
- Schnittholz
- Spanplatten
- Riffelbretter

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr und Freitag 7.30 - 15.00 Uhr

Bielefelder Straße 44 • 32130 Enger • Telefon (0 52 24) 9 80 20  
 info@osterwald-holzhandlung.de • www.osterwald-holzhandlung.de



### Einleitung

Liebe Leserin; lieber Leser, ich bin 37 Jahre alt und habe mein Handicap seit meiner Geburt. Weil ich als Frühchen auf die Welt kam, brauchte mein Körper mehr Sauerstoff als ein zum errechneten Geburtstermin geborenes Baby. Ohne diesen Sauerstoff wäre ich kurz nach meiner Geburt gestorben. Ich konnte noch nie Farben sehen und kann sie mir darum auch nicht merken.

Heute geht es mir gut und ich arbeite im Industrieservice Königstraße in Löhne. Dieser kleine Artikel soll Euch „Einblicke“ in meinen Alltag geben. Mein Alltag: ohne Augenlicht durchs Leben. Ein Tag vom Aufstehen bis zum Schlafen gehen.

*Ende der Einleitung*

### Aufstehen, Körperpflege und Frühstück

Am Morgen weckt mich mein sprechender Radiowecker, den ich mir aus einem Diktiergerät mit Sprachausgabe und einem Lautsprecher zusammengebastelt habe. Es gibt sprechende Radiowecker zu kaufen. Die sagen aber nur die Zeit, nicht den Speicherplatz für den Radiosender an.

Für meine Körperpflege habe ich immer die gleiche Zahnpasta, das gleiche

## Ohne Augenlicht durchs Leben

Haarwaschmittel, das gleiche Duschbad und das gleiche Deo. Alle Behälter fühlen sich sehr verschieden an. Das ist sehr wichtig für mich, damit ich zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Behälter in der Hand habe.

Mein Frühstück mache ich nicht selbst. Das macht mein Vater, weil ich für alles, was ich mache, viel mehr Zeit als meine sehende Familie brauche.

### Warten auf den Werkstattbulli

Ich habe eine sprechende Armbanduhr. Die sagt mir, wie spät es ist, wenn ich auf einen bestimmten Knopf drücke. Nach dem Frühstück warten mein Vater und ich auf den Werkstattbulli. Der kommt um 10 vor 7. Ich kann das Auto am Motorgeräusch erkennen. Es gibt aber auch viele Autos, die wie der Werkstattbulli klingen. Manchmal falle ich auf ein anderes Auto herein und mein Vater sagt mir, dass das nicht unser Bulli ist.

### Fahrt zur Werkstatt

Beim Einsteigen in den Bulli sagt mir unsere Begleitperson, wo ich mich hinsetzen kann. Ich schnalle mich selbst an, weil ich weiß, wo der Anschnallgurt mit dem Gurtschlüssel und das Gurtschloss sitzen. Ich bin angeschnallt, wenn der Gurtschlüssel im Gurtschloss eingerastet ist und es einmal geknackt hat.

Auf dem Weg zum Industrieservice Königstraße holen wir Beschäftigte aus ganz Löhne ab. Davon sitzt einer im Rollstuhl.

### Mein Arbeitstag fängt an

Um halb acht kommen wir am Industrieservice Königstraße an und dürfen aus dem Werkstattbulli aussteigen. Dann muss mich unsere Begleitperson jeden Morgen zur Tür bringen. Ab dem Eingang kenne ich mich in der Firma aus. Alle meine Wege habe ich im Kopf.

Ich gehe zu meinem Spind und schließe mit meinem Spindschlüssel mein Vorhängeschloss vom Spind auf. Wenn mein Spind aufgeschlossen und offen ist, ziehe ich meine Jacke aus und hänge sie mit den Nähten auf meinen Kleiderbügel. Der Kleiderbügel ist immer in meinem Spind. Danach ziehe ich meine Straßenschuhe aus und meine Arbeitsschuhe an. Meine Arbeitsschuhe fühlen sich ganz anders an als meine Straßenschuhe. Das ist wichtig, damit ich nicht mit einem Straßenschuh und einem Arbeitsschuh in meine Montagegruppe gehe oder nicht mit 2 verschiedenen Schuhen nach Hause fahre. Im Winter ist mir das einmal passiert, weil meine Winterschuhe und meine Arbeitsschuhe für den Winter zu ähnlich zum Erfühlen sind.

### Ich fange an zu arbeiten

Um 8 Uhr fängt die Arbeitszeit an. Ich stecke bei diesem Auftrag 2 Karrosseriescheiben und eine Schnorscheibe auf jede einzelne Schraube und drehe anschließend eine Mutter auf den Schraubenkopf. Wie die Karrosseriescheiben und die Schnorscheibe auf die Schraube gehören, fühle ich an



einer Schraube, die schon jemand für mich fertig zusammengebaut hat.

### **Ich bestelle und bezahle mein Frühstück**

Um viertel nach Acht bestelle ich ein Brötchen für das Frühstück um halb zehn. Was ich essen möchte, weiß ich und muss die kleine Speisekarte im Speisesaal nicht lesen. Zum Bezahlen bringe ich nur Münzen mit in die Firma. Alle Euromünzen haben entweder verschiedene Ränder oder sind verschieden groß. Diese Unterschiede kann ich ertasten und so weiß ich, welche Münze ich in der Hand habe.

Die 1-Cent-Münze ist die kleinste Münze von allen und hat einen glatten Rand. Die 2-Cent-Münze ist größer als die 1-Cent-Münze und hat rundum einen Schlitz. In den Schlitz kann man den Fingernagel reinstecken. Die 5-Cent-Münze ist nochmal größer als die 2-Cent-Münze und hat einen glatten Rand. Die 10-Cent-Münze ist kleiner als die 5-Cent-Münze und fühlt sich am Rand wie Feincord an. Die 20-Cent-Münze ist nochmal größer als die 10-Cent-Münze und hat mehrere Schlitze am Rand. Die 50-Cent-Münze ist nochmal größer als die 20-Cent-Münze und fühlt sich am Rand wieder wie Feincord an. Die 1-Euro-Münze ist kleiner als die 50-Cent-Münze und hat über den Rand verteilt ganz feine Riffel. Die 2-Euro-Münze ist die größte Euro-Münze von allen und hat dieselben feinen Riffel wie die 1-Euro-Münze. So zähle ich mein Münzgeld selber.

Nach der Frühstücksbestellung arbeite ich bis kurz vor dem Frühstück weiter.

### **Ich kaufe etwas am Kiosk**

Der Industrieservice Königstraße hat einen Kiosk. Da kann man Süßes und was zum Trinken kaufen. Kurz vor dem Frühstück kaufe ich mir etwas am Kiosk. Hier weiß ich auch immer, was ich kaufen möchte. Ich bezahle so wie eben bei der Frühstücksbestellung.

### **Ich esse Mittag**

Mein Mittagessen bringe ich von zu Hause mit. Es ist in meiner Tasche. Die Tasche steht auf meinem Spind. Bei schönem Wetter esse ich draußen Mittag.

### **Ich habe Feierabend**

Um 20 Minuten nach 3 Uhr am Nachmittag darf ich von meinem Arbeitsplatz zum Spind gehen und wieder meine Straßenschuhe und meine Jacke anziehen. Dann warte ich unten im Flur auf den Werkstattbus und fahre damit wieder nach Hause.

### **Ich bin wieder zu Hause**

Zu Hause wasche ich manchmal meine Wäsche. Mein Waschmittel ist flüssig und in Plastikkissen verpackt. Ich lege meistens für einmal Waschen 2 Plastikkissen mit dem flüssigen Waschmittel in die Waschmaschine. Auf die Waschmittelkissen lege ich die Wäsche aus der Plastikbox. Danach mache ich die Waschmaschinentür zu. Der Temperaturschalter rastet bei jeder Temperatur ein. Wenn ich mit 60 Grad waschen möchte, muss ich den Temperaturschalter

2mal nach rechts drehen und einrasten lassen. Wo der Startknopf ist, habe ich auch im Kopf. Ich drücke drauf und die Waschmaschine wäscht. Mit ihrem heißen Wasser löst sie die Plastikfolie von den Waschmittelkissen auf. So wird meine dreckige Wäsche schön sauber.

### **Ich sortiere meine Schmutzwäsche zum Waschen:**

Ich habe zwei Spielzeugregale mit 3 Plastikboxen für jedes Regal. So kann ich meine dreckige Wäsche in 6 Boxen verteilen.

### **Ich arbeite am PC**

Wenn die Waschmaschine läuft, gehe ich an meinen PC. Ich kann keine Maus benutzen. Alles, was ich am PC mache, muss ich über die Tastatur können. Meine Sprachausgabe liest mir alles vor, was ich geschrieben habe. Sie hilft mir sogar im Internet und bei meinen E-Mails.

### **Ich gucke Fernsehen**

Abends habe ich manchmal Fernsehen an. Es gibt Filme, in denen angesagt wird, was man gerade sieht, wenn man sehen kann. Diese Erklärungen hört man nur über den 2-Kanalton. Der 2-Kanalton muss am Receiver oder am Fernseher eingestellt werden. Das können

oft nur Sehende, weil man dafür meistens die Schrift auf dem Fernsehbildschirm lesen können muss. An der Fernbedienung von meinem Receiver kann ich das selber, weil nur 2 Knöpfe gedrückt werden müssen. Firma Technisat hat meinen Receiver gebaut. Ich muss den Knopf unter der 9 einmal drücken. Dann muss ich einmal den Knopf für ein Programm weiter drücken.



Dann wird die Bildbeschreibung gesprochen.

### Ich bereite meine Wäsche für den nächsten Arbeitstag vor

Die Wäsche für den nächsten Arbeitstag lege ich am Vorabend bereit. Ich lege sie auf einen Stuhl vor meinem Bett. Ich lege meine neue Wäsche so hin, dass ich sie am nächsten Morgen nur noch vom Stuhl nehmen muss, so wie ich sie brauche.

### Vor dem ins Bett gehen

Das Ausziehen vor dem ins Bett gehen geht bei mir so: Ich habe 2 Spielzeugregale von Ikea. Für sie gibt es zusammen 6 Boxen, die genau in die Regalöffnungen passen. Dahinein verteile ich meine dreckige Wäsche nach Farben. Wie das geht, könnt ihr jetzt erfahren.



### Ich sortiere meine Schmutzwäsche nach Farben

Ich habe ein Farberkennungsgerät, das mir die Farbe von meiner Kleidung ansagt, wenn ich die Gerätunterseite auf meiner Kleidung festhalte. Nur dann, weiß ich, welche Farbe meine Kleidung vom Tag hatte und muss sie sehr schnell auf die Boxen verteilen, damit ich die Farbe nicht vorher vergesse. Meistens weiß ich am Tag nicht, welche Farbe meine Kleidung hat, weil das für meinen Tag nicht wichtig ist.

### Schlusswort

Hat Euch mein kleiner „Einblick“ in mein Leben ohne Augenlicht gefallen? Viele Grüße sendet Euch Mona Heynemann aus dem Industrieservice Königstraße.

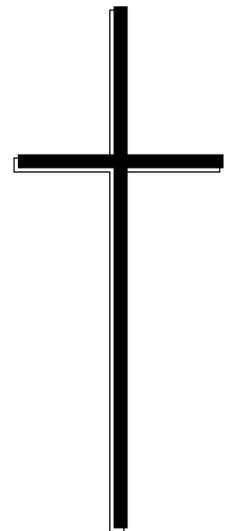


(Mona Heynemann)

## TRAURIG

Wir sind sehr traurig. Margitta Stothfang ist gestorben. Sie hat uns und unsere Musik immer unterstützt. Von ihren Spenden konnten wir Instrumente kaufen und auf Konzertreisen manch leckeres Eis essen. Ihre Tochter Sabine war bis zu ihrem Tod Mitglied der Combo. Von ihrem Mann Gerd haben wir unser erstes Akkordeon bekommen. Wir erinnern uns gerne an Margittas 80. Geburtstag. Die große Familienfeier durften wir musikalisch begleiten. Wir werden uns immer an Dich erinnern.

Deine Füllenbruch-Combo der Lebenshilfe





**D**er Werkstattrat hat im letzten Jahr eine Umfrage gemacht, wer von den Beschäftigten Lust hat, einen Erste-Hilfe-Kurs zu machen. Es haben sich sehr viele Personen gemeldet. Nach einiger Vorplanung war es nun soweit, dass der erste Kurs stattfinden konnte.

Der Kurs wurde von Frau Spremberg, von der Johanniter Unfallhilfe, durchgeführt.

Am ersten Tag haben wir gelernt, dass jeder erste Hilfe leisten muss und auch kann. Auch jemand mit körperlicher Einschränkung kann helfen. Z. B. den Notruf absetzen, den Defibrillator und den Verbandkasten holen, den Ersthelfer aus der Werkstatt rufen und auch den Verletzten beruhigen oder trösten.

Wir haben auch gelernt, wo unser Defi steht und wie man ihn benutzt. Wir Beschäftigten aus der Werkstatt unterstützen die Ersthelfer.



## Erste Hilfe Kurs der Beschäftigten am 5. und 6. April 2016



**Reihe vorne von links: Maria Schütte, Peter Stuhrhahn, Bernd Lasthaus, Nicole Dietze, Daniel Althoff, Katrin Krabel, Jens Kortemeier**

**Reihe hinten von links: Arbnora Spahiu, Alexander Dienst, Susanne Spremberg, Christan Andrä, Maik Bültemeier, Anja Lothwesen, Fred Steffner, Enrico Schütze**

Wir haben gelernt, wie die stabile Seitenlage durchgeführt wird und wie einem Verletzten ein Motorrad- oder Fahrradhelm nach einem Unfall abgenommen wird.

Wir haben auch geübt, einen Notruf zu machen und was dabei gesagt werden muss. Beim Telefonieren haben wir die 5-W's geübt.

- Wo ist es passiert,
- Was ist passiert,
- Wie viele Verletzte,
- Welche Verletzungen,
- Warten auf Rückfragen.

Wir wissen jetzt auch, dass das Wichtigste ist, auf Rückfragen zu warten. Wenn wir erste Hilfe leisten und deswegen zu spät zur

Arbeit kommen, ist das nicht schlimm, weil das Helfen vorgeht.

Am 2. Tag haben wir die Herz-Lungen-Massage geübt. Dafür muss man 30x auf dem Brustkorb drücken und dann 2x im Mund oder in der Nase beatmen.

Wir haben auch verschiedene Verbände angelegt. Z. B. Druckverband, Kopfverband, Fingerkuppen Pflaster, ein Dreiecktuch verwendet und so. Wir wissen nun, wo dran wir sterile und unsterile Verbandmaterialien erkennen



## Beschäftigte und Bewohner im Originalton



können. Da ist dann ein Zeichen drauf und in Papier verpackt ist steril.

Es gibt auch Dinge, die Ersthelfer nicht tun dürfen. Diese sind:

- keine Medikamente geben,
- keine Operationen durchführen (auch keinen Span aus dem Finger ziehen!),
- keinen Krankentransport durchführen und
- wir dürfen nicht den Tod feststellen (das darf nur ein Arzt).

Unsere Trainerin hat uns, mit einem Memory-Spiel abgefragt, was wir behalten haben. Sie war wirklich begeistert, denn wir waren wirklich richtig gut (sie hat gesagt, dass wir besser waren als manche Lehrer oder Ärzte 😊).

Beschäftigte, die auch Interesse haben, einen Erste Hilfe Kurs zu besuchen, brauchen keine Angst zu haben. Der Kurs macht Spaß und man kann sehr viel lernen. Damit wir das Erlernte auch weiterhin gut behalten, wollen wir den Kurs alle 2 Jahre wiederholen.

Viele Grüße von allen Teilnehmern vom „Erste Hilfe Team“ □



(*Erico Schütze und Daniel Althoff*)

## Info Werkstatt Füllenbruch-Betrieb



Die neue Sprechzeit des Werkstatttrats FBB ist an **jedem Dienstag, während der Kaffeepause.**

Ihr findet uns im **Werkstatttratsbüro**, hinter der Anmeldung (auch Brittas Büro)!



Kommt ruhig mal vorbei, wir freuen uns auch über ein nettes „Hallo“!

Solltet ihr nicht vorbeikommen wollen, so könnt ihr ab sofort auch wieder den „**Kummer-Kasten**“ des Werkstatttrats nutzen. Dieser hängt **im Erdgeschoss neben dem Kaffeeautomaten.**

Hier dürft ihr uns Ideen, Anregungen, Kritik mitteilen, das heißt, alles was euch am Herzen liegt, darf hier rein! Ob ihr uns ein Bild malt oder uns einen Brief schreibt, ist ganz egal. Wir bemühen uns euch schnellstmöglich eine Rückmeldung zu geben. □

(*Werkstatttrats FBB*)



## Info Werkstatt statrat Heidsiek

Der Werkstatttrats Heidsiek findet es sehr gut, dass es bald in Behinderten-Werkstätten in Nordrhein Westfalen eine Frauen-Beauftragte gibt. Aus dem Grund, dass Frauen aus den Werkstätten, wenn sie Frauenprobleme haben zur Frauenbeauftragten gehen können.

**Zum Beispiel:** Probleme in der Partnerschaft, auf der Arbeit, Stress mit den Eltern.



(*Werkstatttrats Heidsiek*) □



**A**m 16.3.2016 wurde im Haus Bunsenstrasse ein neues LEWO Team zusammengestellt.

## Neues LEWO-Team in der Bunsenstrasse

LEWO (LEbensqualität in WOhnstätten für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung) ist ein Instrument zur Qualitätssicherung im Bereich der Behindertenhilfe. Nach fünfjähriger Tätigkeit des alten LEWO Teams, bestehend aus den Teilnehmern Brigitte Brünger, Petra Stöhr, Britta Albert, Marion Deppe und Ruth Georg, wurde der Wunsch nach einer neuen Gruppe laut.



Das Team hat seit 2012 erfolgreich viele Themen im Rahmen von LEWO den Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern der Bunsenstrasse vermitteln können. So ging es um die Themen: Zusammenleben, Alltag und Routine, Beziehungsgestaltung und anderes.

Nach Umfragen, für die es extra Umfragebögen im LEWO-Buch gibt, wird im Haus ermittelt zu welchem Thema Bedarf besteht und dieses dann in monatlich über einem längeren Zeitraum stattfindenden LEWO-Sitzungen bearbeitet. Ergebnisse zu den jeweiligen Themen können an der LEWO-Wand im Eingangsbereich eingesehen werden. Dadurch, dass die Themen so im ganzen Haus sichtbar sind, werden diese auch wahrgenommen und wei-



Das LEWO-Team wird gewählt

tergegeben. Alle aus dem Haus Bunsenstrasse möchten sich auf diesem Wege nochmal bei dem bisherigen Team für seine hervorragende Arbeit bedanken und begrüßen das neue LEWO-Team, welches im Rahmen einer LEWO-Sitzung für alle BewohnerInnen des Hause gewählt wurde.

Den kommenden Aufgaben stellen sich in Zukunft: Marco Albert und Katharina Kohn mit Assistenz von Andre Priebe, Ingo Schöffler und Andrea Kukulady mit Assistenz von Michael Niehage, Peter Franz, Jennifer Deppe und Anna Ciesla mit Assistenten von Björn Dahme und Moderatorin Marion Deppe

In den nächsten Monaten wird noch weiter das Thema „Zu-

friedenheit“ behandelt. Gemeinsam wird überlegt, was Zufriedenheit bedeuten kann. Jeder LEWO-Teilnehmer wird im Alltag mit seinem Assistenten überlegen, was Zufriedenheit ist und auch danach im Internet oder in Zeitungen suchen. Auch werden die Bewohner gefragt, was sie zu dem Wort Zufriedenheit wissen, oder was für sie Zufriedenheit bedeuten kann. Anhand der Ergebnisse wird sich zeigen, inwieweit die Zufriedenheit verbessert werden kann.



(Ingo Schöffler, Marco Albert, Andre Priebe)

**A**m 16.3.2016 war Stichtag im Haus Bunsenstraße und es wurde ein neuer Beirat gewählt.

In einem Wahlverfahren, ähnlich wie in der Politik, bekam jeder Bewohner einen Wahlzettel, mit dem er die Berechtigung hatte, zur Wahlurne zu gehen um aus den dort ausliegenden Kandidaten fünf auszuwählen. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, kümmerte sich Herr Keiser um die Wahlurne und Frau Ciesla rief die Wähler in die Kabine. Es war für alle aufregend, da der ganze Prozess dieser Wahl nahezu 2 Stunden dauerte und jeder sichtlich gespannt war, wer denn in Zukunft den Bewohnerbeirat stellen würde.

Nach einer weiteren Stunde, in der die abge-

## Bewohnerbeiratswahl im Haus Bunsenstraße



*v.l.n.r Anna Ciesla, Marco Albert, Angela Rentschler, Jennifer Deppe, Bianca Rentschler*

gebenen Stimmen ausgezählt wurden und die Wahl hitzig diskutiert wurde, stand der neue Beirat fest.

Mit 19 Stimmen wurde Anna Ciesla gewählt. Mit 17 Stimmen wurde Marco Albert gewählt. Mit 14 Stimmen Bianca Rentschler und mit 13 Stimmen An-

gela Rentschler. Mit 17 Stimmen wurde Jennifer Deppe auf den Vorsitz gewählt.

Somit stand die Wahl fest und nahezu jeder Wähler war mit diesem Ergebnis zufrieden. Die Gewählten nahmen die Wahl an und beschlossen, schon bald die Aufgaben anzugehen und



*Die Wahl kann beginnen!*





Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Termine für kommende Treffen zu organisieren.

Einer dieser Termine fand am 8.6.2016 statt und im Vorfeld lud das Team Frau Ortmeier von der Heimaufsicht ein, einmal an einer Sitzung teilzunehmen. Der Beirat zeigt sich begeistert, ein Gesicht zu der Heimaufsicht zu haben und freute sich sehr über den Besuch. Für die Zukunft stehen Themen wie die Überarbeitung der Hausordnung auf dem Terminplan und der neue Beirat wird seine Aufgaben und Zuständigkeiten kennenlernen. Einen großen Dank möchten

die Bewohner dem ehemaligen Beirat, bestehend aus Petra Kiel, Petra Stöhr, Andrea Kukulady, Oscar Fughe und Angela Rentschler für ihre fruchtbare Arbeit der letzten Jahre aussprechen. □

*(Anna Ciesla, Jennifer Deppe, Marco Albert, Angela Rentschler, Bianca Rentschler, Andre Priebe)*

**O-Töne:**

*Jennifer Deppe:* „Ich finde es überraschend und unerwartet, in den Beirat gewählt worden zu sein und freue mich auf die kommenden Aufgaben.“

*Anna Ciesla:* „Ich freue mich!“

*Marco Albert:* „Das schaffen wir!“

*Angela Rentschler:* „Mitglied im Beirat zu sein, ist sehr informativ und es ist schön ein Gesicht zur Heimaufsicht kennen gelernt zu haben.“

*Bianca Rentschler:* „Es ist toll zu wissen, dass wir uns auch Beratung bei der Heimaufsicht holen können.“

**A**uch im Haus Oetinghauser Weg 54 wurde am 16.03.2016 ein neuer Wohnbeirat gewählt.

**Neuer Bewohnerbeirat im Haus Oetinghauser Weg 54**

**In den Beirat wurden gewählt:**

1. Claas Recksiek (Vorsitzender)
2. Christiane Gräfe
3. Jens Stöhr
4. Michael Förster

**StellvertreterInnen sind:**

1. Lothar Kramp
2. Andreas Prüßner
3. Ingrid Hundsdörfer
4. Sonja Meyer



*(Marcel Scheduling)*

**Anmerkung der Redaktion:**

Auch in den anderen Wohnhäusern wurde ein neuer Bewohnerbeirat gewählt. Eine Vorstellung der weiteren Bewohnerbeiräte und ihrer Tätigkeiten, wird gerne in der nächsten Ausgabe vorgestellt.



**Der Bewohnerbeirat Haus Oetinghauser Weg: Lothar Kramp, Christiane Gräfe, Claas Recksiek, Sonja Meyer, Jens Stöhr, Ingrid Hundsdörfer, Andreas Prüßner mit Hausleiter Marcel Scheduling. Auf dem Foto fehlt Michael Förster**

## Schwarzes Brett

**Schlüssel gesucht!** Für ein selbstgestaltetes Demenzspiel benötige ich die verschiedensten Schlüssel in allen erdenklichen Formen, Größen und Zuständen. Egal ob vom Auto übriggeblieben, von der alten Uhr, dem Schrank der schon entsorgt wurde, Opas alter Schuppschlüssel... Ich nehme alle. Bitte einmal in den Schubladen, Döschen oder anderen „Gruschecken“ nachschauen, ob sich dort nicht mehr benötigte Schlüssel befinden. Eine gute Gelegenheit mal etwas „auszumisten“. Die Schlüssel bitte an die Tankstelle des Füllenbruch-Betriebes, Ackerstraße 31, 32051 Herford weiterleiten. Vielen Dank für Ihre Bemühungen | Britta Lehnberg, Leitung Tankstelle



### Neuer Internetauftritt

Die Lebenshilfe Herford hat seit Mitte Mai eine neue Internetpräsenz. Der Verein und alle Gesellschaften präsentieren sich mit grundlegenden Informationen über Angebote und Dienstleistungen auf den neuen Seiten: [www.lebenshilfe-herford.de](http://www.lebenshilfe-herford.de)

### Bundes- teilhabegesetz

Die Lebenshilfe sagt geplanten Gesetzen den Kampf an. Auf unserer Homepage finden Sie die Petition zu den Gesetzen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

**03.09.2016, 14–18 Uhr**

### Sommerfest am Haus Schlosserstraße

Am Samstag, 3. September 2016 findet wieder das jährliche Sommerfest der Lebenshilfe Wohnen GmbH und der Lebenshilfe Finkenbusch GmbH statt. Zum ersten Mal ist der Veranstaltungsort am Haus Schlosserstraße. Das Motto des Sommerfestes heißt in diesem Jahr: „Wunderland“.

BAU- UND  
KUNSTSCHLOSSEREI

**RALE  
KLUS  
MANN**

- Treppen
- Metallbau
- Überdachungen
- Schutz- und Ziergitter
- Kunstschmiedearbeiten
- Schmiedeeiserne Türen und Tore

HERFORD • Ackerstraße • ☎ 10 8359

## Beschäftigte & Mitarbeiter stellen sich vor

Name: **Reglin**  
 Vorname: **Olga**  
 Geburtstag: **04.02.1979**  
 Geburtsort: **Kasachstan/Tschkalowo**  
 Tätigkeit / Gruppe: **Heidsiek M1**  
 Hobbies: **Volleyball, Katz & Maus spielen**



♥ - Musik: **Spiel & Spaß Lieder**  
 ♥ - Film: **Flipper, Heidi, Sissi**  
 ♥ - Schauspieler: **Leonardo DiCaprio**  
 ♥ - Schauspielerin: **Romy Schneider**  
 ♥ - Sportler: **Marcus Böhme (Volleyball)**  
 ♥ - Buch: **Freundschaftsbuch**  
 ♥ - Tier: **Papagei**  
 ♥ - Essen: **Spinat mit Spiegelei**  
 Traumurlaub: **Skifahren in Bayern**  
 Traumberuf: **als Hebamme/Kinderklinik**

Wen würdest du gerne kennenlernen? **Karl-Heinz Böhm (Kaiser Franz)**

Wenn ich könnte, wie ich wollte,  
 würde ich: **jeden Tag ausschlafen**  
 Größte Stärke: **ärgern, massieren**  
 Größte Schwäche: **zickig**

Name: **Schulte**  
 Vorname: **Sonja**  
 Geburtstag: **02.01.1977**  
 Geburtsort: **Lemgo**  
 Tätigkeit / Gruppe: **Gruppenleitung M 2**  
 Hobbies: **Mountainbike- und Wasserskifahren, Reisen**



♥ - Musik: **eigentlich alles**  
 ♥ - Film: **Tribute von Panem**  
 ♥ - Schauspieler: **Vin Diesel**  
 ♥ - Schauspielerin: **Jennifer Lawrence**  
 ♥ - Sportler: **Manuel Neuer**  
 ♥ - Buch: **Jung, Blond, Tot, von Andreas Franz**  
 ♥ - Tier: **Jack Russel**  
 ♥ - Essen: **Pasta und Pizza in allen Varianten**  
 Traumurlaub: **Italien, Karibik**  
 Traumberuf: **Mache ich gerade**

Wen würdest du gerne kennenlernen? **Den Papst**

Wenn ich könnte, wie ich wollte,  
 würde ich: **Noch viel mehr Spaß in den Alltag bringen!**  
 Größte Stärke: **zuverlässig**  
 Größte Schwäche: **Schokolade**

Name: **Wöhler**  
 Vorname: **Irene**  
 Geburtstag: **14.01.1962**  
 Geburtsort: **Löhne**  
 Tätigkeit / Gruppe: **M 2 im ISK Löhne**  
 Hobbies: **Handarbeit und Musik**



♥ - Musik: **Peter Maffay**  
 ♥ - Film: **Lassie, der Hundefilm**  
 ♥ - Tier: **Hund, Katze**  
 ♥ - Essen: **Försterschnitzel**

Traumurlaub: **Afrika**  
 Traumberuf: **Schneiderin**  
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Johnny Depp, Bee Gees**

Wenn ich könnte, wie ich wollte,  
 würde ich: **Laufen und Verreisen**  
 Größte Stärke: **geduldig**  
 Größte Schwäche: **Marzipan**

Name: **Schütze**  
 Vorname: **Enrico**  
 Geburtstag: **28.07.1986**  
 Geburtsort: **Gera**  
 Tätigkeit / Gruppe: **Holz/Werkstatttratsvorsitzender**



Hobbies: **Spazieren gehen**  
 ♥ - Musik: **Rock, Pop, House, Dance**  
 ♥ - Film: **Lebe und denke nicht an morgen**  
 ♥ - Schauspieler: **Shah Rukh Khan**  
 ♥ - Schauspielerin: **Angelina Jolie**  
 ♥ - Sportler: **Lukas Podolski**  
 ♥ - Buch: **Harry Potter**  
 ♥ - Tier: **alle, außer Insekten**  
 ♥ - Essen: **Moussaka**  
 Traumurlaub: **am Meer**  
 Traumberuf: **Tischler**

Wen würdest du gerne kennenlernen? **Lukas Podolski**

Wenn ich könnte, wie ich wollte,  
 würde ich: **die Werkstatt umkrepeln 😊**  
 Größte Stärke: **hilfsbereit**  
 Größte Schwäche: **hilfsbereit**

**W**ow – Ihr fahrt nach Sylt! Ist das nicht zu teuer? Nein, Sylt geht auch günstig – wenn man möchte.

Vom 21.–28. Mai 2016 war der Bereich Freizeit und Bildung mit einer 17-köpfigen Gruppe auf Deutschlands Insel Nr. 1. Untergebracht waren wir im Hamburger Erholungsheim „Puan Klent“, an der schmalsten Stelle der Insel, direkt im Naturschutzgebiet.

„Puan Klent“ ist eine barrierefreie Anlage, in der sich überwiegend Schulklassen aus Hamburg eine Auszeit gönnen. Dass wir als Erwachsenengruppe dort wohnen, war eher eine Ausnahme, aber kein Problem. Wir wurden



**Der erste Blick auf den Strand**

## „Freizeit und Bildung“ auf Reisen Sylt – ein Traumziel



**Raimund und Michael beim Geburtstagskaffeetrinken**

3 x täglich mit gutem Essen versorgt, hatten einen eigenen Aufenthaltsraum und Zimmer, in denen jeder im unteren Bett eines Etagenbettes schlafen konnte. Wir wohnten mitten in den Dünen und nutzen jede trockene Minute für Spaziergänge am Watt oder am offenen Meer. Fast täglich fuhren wir mit dem Bus entweder nach Norden oder nach Süden, erkundeten die Orte Westerland, Kampen, List und Hörnum.

In List besuchten wir das „Erlebniszentrum Naturgewalten“, wobei uns auch live die Naturgewaltigen Regenfälle bescherte.

In Kampen kehrten wir im berühmten Kaffee „Kupferkanne“ ein und feierten dort unser Geburtstagkind Raimund.

Der Hauptort Westerland lockte mit viel Rummel und bunten Geschäften, wobei die Promenade in Hörnum eher ruhig war und

einen Blick auf die Inseln Amrum und Föhr bot.

Unsere Transportmittel waren – wie fast immer – der grüne Bulli von AUW, FUD und FUB und die Regionalbahn der Deutschen Bahn. Beide haben tapfer durchgehalten und uns sicher nach Sylt und wieder nach Herford zurückgebracht.

Unsere Reise-Teilnehmer: Ellen Restemeier, Sylvia Hebrock, Monika Buchheister, Anke Gößling, Katrin Buhle, Angelika Janke, Udo Rieke, Michael Kleemeier, Fred Steffener, Peter Wortmann, Willi Kuhlmann, Raimund Muschiol, Damian Debiec

Begleitet durch das Betreuersteam: Monika Dey, Aneta Proszek, Udo Erber, Margret Mensendiek (ehrenamtlich)

□  
(Monika Dey)

**In diesem Jahr gab es – nach längerer Pausen – mal wieder eine Sportwoche, die mit großer Begeisterung von den Beschäftigten angenommen wurde.**

Alle Beschäftigten hatten zuvor die Möglichkeit, sich für ein Angebot eintragen zu lassen. Wir hatten wieder eine große Vielfalt an sportlichen Aktivitäten auf dem Plan: Schwimmen, Reiten, Kegeln, Boxen, Rad fahren, Bogenschießen, Yoga, Golfen und Fitness waren nur einige der angebotenen Aktionen!

An dieser Stelle nochmal einen lieben Dank an: Jürgen (Rad fahren), Markus (Boxen), Reinhard (Tischtennis), Birgit (Orientalischer Tanz), Uwe (Trampolin), Celine (Reiten) und Grit (Golf), die uns bei diesen Angeboten unterstützt haben! Einen lieben Dank aber auch an alle, die uns mit Anregungen oder Ideen geholfen haben oder am Freitag beim Abschluss der Woche mitgewirkt haben!

## Sportwoche im Füllenbruch-Betrieb



Alle anderen Angebote wurden von Anja Koch und mir (Jane Frentrup) durchgeführt. Wir hatten viel Spaß in der Woche und haben uns sehr darüber gefreut, dass die Resonanz so toll war! Nun haben wir einige neue Sportler in den bestehenden Gruppen zu verzeichnen, die durch die Sportwoche motiviert wurden, sich sportlich zu betätigen.

Abgerundet wurde unsere Woche durch das legendäre Fußballspiel am Freitag. Die 1. und 2. Fußballmannschaft sind – wie in den vergangenen Jahren – gegen die Betreuer angetreten und es war wieder ein spannendes Spiel.

Ich freue mich auf die nächste Sportwoche! □

*(Jane Frentrup)*



- Sehtest-Sehberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Gleitsichtbrillenspezialisten
- Augeninnendruckmessung
- eigene Meisterwerkstatt
- Terminvereinbarung
- Uhren- u. Hörgerätebatterien



Engerstraße 201  
32051 HF-Herringshn.  
Fon 05221 - 12 23 38  
www.optik-goessel.de

Parkplätze direkt vor der Tür

# OPTIK GÖSSEL

**A**uf Einladung des Bundesrates der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden durch Herrn Pastor Zimmer, musizierte die Combo am Eröffnungsgottesdienst der Bundesratstagung in der Stadthalle Kassel.

Die Tagung stand unter dem Motto „Bunte Gemeinde-Staunen über Christus im Anderen“. Gemeint war damit, dass die Vielfalt unterschiedlicher Menschen in den Gemeinden eine Bereicherung für alle ist. Dazu gehören natürlich auch die Menschen, die von Geburt an weniger mitbringen. Die Füllenbruch-Combo hat die Einladung gerne angenommen.

In Kassel angekommen, wurden wir von Dirk (Pastor Zimmer) Kerstin (Frau Zimmer) und Ronja herzlich begrüßt. Dann Instrumente ausladen und zur Bühne bringen. Da erwartete uns eine professionelle Bühnentechnik, die wir so noch nicht erlebt hatten.

## Füllenbruch-Combo der Lebenshilfe Herford spielte in der Stadthalle Kassel



*Bläsertrio hoch konzentriert*

Perfekte Tontechnik mit Soundcheck, riesige Videowand, Timer und vieles mehr....super!

Rund 1.200 Menschen aus dem In- und Ausland waren zur Bun-

desratstagung in die Stadthalle gekommen. Vor so vielen Zuhörern hatte die Combo noch nie gespielt. Hinzu kam, dass die Combo mit der „Band Jan Primke“ zusammen musizieren durfte, mit



*Monika Buchheister liest den Predigttext in leichter Sprache*



*Was ist Glück? Pastor Zimmer interviewt Christl Windgassen*



*Musik mit Herz und Leidenschaft*



*Alle zusammen für den Soundcheck*



Rund 1200 Menschen hören zu



Musizieren mit der Jan Primke Band

denen sie aber vorher nicht üben konnte. Per E-Mail waren lediglich die Noten ausgetauscht worden. Lampenfieber! Doch als die erste Töne des Präludium: „Der Früh-

ling“ aus den Vier Jahreszeiten von Vivaldi verklungen waren, war die Anspannung fort. Die Combo hat die Lieder mit Herz, Leidenschaft und mit viel Freude gespielt. Das hat das Publikum gespürt. Es hat mitgesungen und stehend applaudiert.

In der Predigt, im Predigttext (gelesen von Monika Buchheister) und in den Interviews ging es um das Glück, was Glück ist und wie persönliches Glück erlebt wird. Alle Textbeiträge wurden in leichter Sprache vorgetragen und geführt.

Für uns war die Einladung ein GROßES GLÜCK.

(Christl Windgassen)

Video: [www.baptisten.de/bundesrat2016](http://www.baptisten.de/bundesrat2016)



## LebensARTonline Herforder Werkstätten

Kerzen • Karten • Holzprodukte • und vieles mehr.



Individuelle Geschenkideen die Freude machen.

[www.lebensartonline.de](http://www.lebensartonline.de)

Ackerstraße 31  
32051 Herford

**B**eim Fußball, das weiß jeder, gewinnt die Mannschaft, die gut zusammen spielt. Es kommt eben auf den guten Teamgeist an.

Nicht anders ist es bei Musikgruppen wie bei unserer Combo. Da muss das gegenseitige Verständnis und der Zusammenhalt immer wieder geübt werden, sonst spielt jeder was er will und das klingt bestimmt scheußlich.

Die Fußballer fahren zum Üben ins Trainingslager - die Füllbruch-Combo vier Tage zur Fortbildung nach Norderney. In der Fachsprache heißt das:

Die freizeitpädagogische Maßnahme dient der Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Festigung des Gruppengefüges. Da ist er wieder, der Teamgeist.

Es wird nicht fortwährend Musik geübt, nein, es geht in erster Linie darum, gut miteinander umzugehen und darauf achten, was der andere fühlt und sagt.

## Fortbildungs- und Konzertreise der Combo nach Norderney



*Sammeln zum Konzert*



*Therapiehund Negra*

Gemeinsame Strandspaziergänge, Einkaufsbummel, schwimmen im Wellenschwimmbad oder einfach zusammen sitzen und in Ruhe quatschen und lachen helfen enorm noch dichter zusammen zu rücken.

Und als Abschluss der 4-tägigen Förderung gab es natürlich ein Konzert vor Publikum im Gästehaus „Insel-Oase“, um zu sehen,

ob wir ein super Team sind. In der Fachsprache heißt das: Selbstvergewisserung über den persönlichen und gemeinsamen Leistungsstand. Gut erholt und gestärkt für die nächsten Auftritte ging es dann zurück nach Herford. Das Hotel, Essen und sonstige Vergnügungen hat die Combo von ihren Gagen und Zuwendungen bezahlt.



*(Christl Windgassen)*



*Überfahrt mit der Fähre*



*Entspannung am Strand*



Ausblick auf die Dünen



Lift zum Konzertsaal

**S**ingen im fortgeschrittenen Alter ist ein gutes Training für das Gehirn. Beim Singen altbekannter Melodien werden längst vergessene geglaubte Texte wieder erinnert. Beide Gehirnhälften werden gefordert und gefördert. Singen in der Gemeinschaft macht aber auch unglaublich viel Freude. Dafür sorgten die Musiker der bekannten Füllenbruch-Combo der Lebenshilfe Herford.

Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Johannes-Haus-Café präsentierten die Musiker der Combo eine bunte Auswahl an Frühlingsliedern. Frau Windgassen, Leiterin der Combo, hatte mit ihren Musikern die Sympathien der Bewohnerinnen und Bewohner schnell auf ihrer Seite. Durch ihr herzliches Auftreten gelang es ihr, sämtliche Zuhörer zum gemeinsamen Singen zu bewegen. Ein besonderer Höhepunkt des Nachmittages war der alte Schlager „Tulpen aus Amsterdam“, der speziell für diesen Auftritt erst vor einer Woche einstudiert wurde. Hornist Christoph

## Singen und Erinnern mit der Füllenbruch-Combo im Johannes-Haus



übernahm selbstbewusst den Sologesang und Lars begleitet ihn auf dem Akkordeon mit soviel Schwung, dass noch einmal alle Anwesenden sangen, schunkelten und tanzten. Nach einem einstündigen Programm wurde die Füllenbruch-Combo mit großem Applaus verabschiedet.

(Angelika Mühlenfeld, Johannes-Haus)



**W**ir waren auf alles vorbereitet. Die Wettervorhersage verhiß nichts Gutes. Die Diplom-Meteorologen sprachen von orkanartigen Böen, sintflutartigen Regenfällen und sogar Tornados.



## Betriebsfest der Herforder Werkstätten am 17. Juni 2016



Wir mussten bei der Vorbereitung zu Plan B greifen. Den hat unser Haustechniker Karl-Heinz Bierkandt Gott sei Dank immer in der Hinterhand. So bauten wir zwei Pavillons als Regenschutz auf und verankerten diese sturmfest im Erdreich. Außerdem platzierten wir Bierinsel, Grill- und Pizzawagen in Form einer Wagenburg, um seitlichen Unwettereinflüssen zu trotzen.

Wie gesagt, wir waren auf alles vorbereitet. Und dann kam es, wie es kommen musste: als die ersten Gäste um 17:00 Uhr erschienen, war es noch trocken. Und es blieb trocken, nicht ein Regentropfen bis zum Ende des Festes. Ich weiß nicht genau warum, aber irgendwie waren wir enttäuscht.

Für die Veranstaltung war das Wetter natürlich ideal. Fast 400

Gäste hatten die Wahl, sich mit kalten Getränken, Bratwurst, Pommes, Pizza und Crêpes zu versorgen oder im Speisesaal das Bühnenprogramm live zu erleben.

Geschäftsführer Stephan Steuernagel und Werkstatttratsvorsitzender Enrico Schütze eröffneten das Fest um kurz nach 18:00 Uhr und dann ging es auch schon los.





Es spielte die Band „wir-sind-anders“, deren Repertoire aus rockigen Eigenkompositionen und Coversongs bestand. Da war für jeden Geschmack etwas dabei und die Fläche vor der Bühne wurde von Tanzwütigen arg strapaziert.

In der ersten Bandpause trat unser Beschäftigter Bogdan Witulski aus dem ISR mit einer faszinierenden Tai-Chi-Performance auf, deren Höhepunkt im Zertrümmern von Holzplatten mit der bloßen Hand bestand. In der zweiten Pause gab es ein Mitmachtanzprogramm, welches von Birgit Feldherr sehr lebhaft und animierend gestaltet wurde.

Weiterhin konnte man sich vor einer großen Fototapete mit Karibikmotiv von den Mitarbeitern von YAT-Reisen urlaubsmäßig ausstaffieren und ablichten lassen. Schließlich hatten wir ja auch noch das aktuelle Thema Fußball. Im Förderbereich bestand die Möglichkeit, sich die Livespiele der Europameisterschaft anzuschauen.

Alle Besucher und Mitarbeiter hatten eine Menge Spaß, es wurden viele anregende Gespräche geführt und man hörte überall fröhliches Gelächter oder aber stürmischen Beifall.

An dieser Stelle möchte ich mich bedanken.

Mein Dank gilt dem Vorbereitungsteam, welches richtig viel Stress hatte und den Mitarbeitern und Beschäftigten, die durch ihr ehrenamtliches Engagement als Standbesetzungen solch ein gelungenes Fest erst ermöglicht haben.

Ich freue mich jetzt schon so richtig auf das nächste Mal!



**(Wolfgang Rox)**



**W**ir möchten euch an dieser Stelle mal ein tolles Ausflugsziel empfehlen. Am 22.4. beschlossen wir, das Ziegeleimuseum zum wiederholten Male zu besuchen. Ja, zum wiederholten Mal, denn nachdem wir am 16.4 schon einmal da waren und es uns so gut gefallen hat, beschlossen wir diesmal eine Führung zu machen. Anschließend hat man noch die Möglichkeit etwas aus Lehm herzustellen und das wollten wir unbedingt ausprobieren. Um 11:00 Uhr hatten wir den Termin zur Führung und wurden schon freundlich von den Mitarbeitern des Ziegeleimuseums begrüßt.

Nach einem ca. einstündigen Rundgang mit interessanten Erkenntnissen zum Lehmabau, konnten wir endlich loslegen selbst Hand anzulegen und etwas aus Lehm zu kreieren. Wir entschieden uns für einen Ziegel, den man gestalten konnte wie man wollte. Manch einer nahm das Zeichen seiner Liebmannschaft, die Nachnamen, um ein Türschild daraus zu machen oder ließ seiner Fantasie freien Lauf.

## Ein empfehlenswertes Ausflugsziel Das Ziegeleimuseum in Lage



Das Gelände des Ziegeleimuseum ist wirklich toll und es gibt viele Ecken zu erkunden. Besonders der alte Ofen mit seinen vielen Winkeln ist spannend zu begehen. Zudem konnten wir diesen gelungenen Ausflug bei einer leckeren Tasse Kaffee ausklingen lassen, mit der Gewissheit, bald zurückzukehren, denn die gemachten Ziegel werden erst zwei Wochen getrocknet und können dann abgeholt werden...dann aber

nicht ohne einen von den gut riechenden Pickert zu probieren, der anscheinend der Geheimtipp dort ist.

Als Ausflugsziel können wir jedem das Ziegeleimuseum in Lage ans Herz legen. Die Anreise ist unkompliziert, die Preise angemessen und die Menschen dort sehr freundlich. Und es gibt eine Menge zu erleben! □

(Andre Priebe)



**D**ies war unser dritter Hermannslauf, wir wussten was auf uns zukommt. Na ja, den einen oder anderen Berg und diverse Treppen hatten wir komischerweise vergessen, wohl eher verdrängt.

Der Morgen startete mit leichtem Schneefall und eisiger Kälte. Kein Problem für uns, wir waren gut verpackt. Knapp 1 km ging es erst einmal auf einem Waldweg um das Hermanns Denkmal rum. Danach kamen wir auf die Straße. Hier ging es bis zum 3. km steil bergab. Bis Km 14 ging es dann über Sandwege, Waldwege, Asphaltstraßen immer bergauf und bergab. Also noch recht entspannt und wir hatten ein gutes Gefühl und waren recht zügig unterwegs. Es lag aber auch daran, dass Tobin uns musikalisch richtig was auf die Ohren gegeben hat. Ein musikalisches Talent, das auch andere Läufer und Walker mit seinem Gesang verzaubert hat. Besonders die Frauen. ☺ Mittlerweile schien die Sonne, der Wettergott hatte viel zu tun, denn auch Regen, Graupel und Hagel haben uns die Strecke begleitet. Kurz nach dem 14. Km ging es steil bergauf, den Berg hatten wir total vergessen. ☹ Oben angekommen konnten wir einmal durchatmen ☺ und es ging 1.5 km auf dem Bergrücken entlang. Dann wieder steil bergab. Erst Asphalt, dann Kopfsteinpflaster – so walkten wir in das schöne Örtchen Oerlinghausen. Freunde von uns feuerten uns an. Hier war richtig gute Stimmung, Musik, Bierzelte, Wurstbuden (der Grillduft war herrlich), ein wenig lief uns das Wasser im Mund zusammen. Aber nein, wir wollten ans Ziel. Bei km 19 waren wir dann wieder sehr weit unten angelangt. Nun die nächste Heraus-

## Hermannslauf 2016



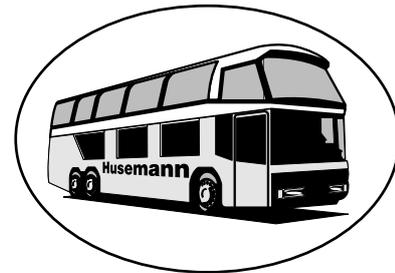
ten, war für uns alle ein tolles Gefühl und alle waren zufrieden und glücklich.

In den Hauptrollen hier noch mal aufgeführt: Kann ja sein, dass es Fanpost hagelt!!!  
Josef Lückheide, Frank Wiebe, Tobin Wittemeier (Sohn von Gudrun Grawe ☺) und ich Susanne Niewöhner

forderung, die 122 Stufen, die uns schon viel Kraft kosten. Aber auch diese Hürde haben wir wieder gemeinsam geschafft. Wir sind natürlich wieder den Weg der Hermänner gegangen und nicht den Weg der Weicheier. Mittlerweile wussten wir, dass es nicht mehr weit ist, aber die letzten Kilometer sind soooooo unendlich lang. Wir mussten uns gegenseitig anfeuern, obwohl wir schon sehr ausgepowert sind. ☺ Aber dann endlich, das Ziel mit diesen vielen Menschen, die einen anfeuer-

(Susanne Niewöhner)

## Husemann Reisen GmbH & Co. KG Omnibusbetrieb



Reisebusse mit bis zu  
**54 Sitzplätzen**

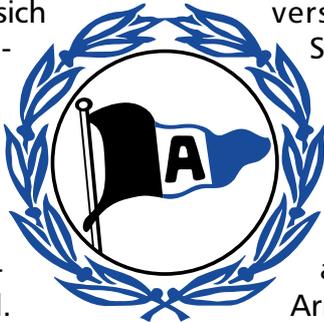
Spezialbusse mit bis zu  
**15 Rollstuhlplätzen**

Telefon 0521-82657 · Telefax 0521-82607  
Eickelbreite 28 · 33739 Bielefeld

**L**autstark, mit großem Jubel und Arminia Fan-Gesängen, wurden die beiden Arminia-Spieler Manuel Hornig und Andreas Voglsammer sowie Team-Manager Sebastian Hille im Speisesaal des Füllenbruch-Betriebes begrüßt.

Die Arminen haben die Werkstätten-Fangemeinde begeistert. Wie groß die Freude war dürften alle Anwesenden gehört, gesehen und die Spieler am eigenen Leib gespürt haben.

Werkstätten-Fußballtrainer Ingo Arndt fungierte als Sportmoderator und stellte die vorab von den Beschäftigten und Mitarbeitenden gesammelten Fragen. Die Profis standen Rede und Antwort. Auch ernste Themen, wie Fanrandale wurden angesprochen. Die Profis machten deutlich „Wir als Spieler verabscheuen so ein Verhalten auch.“ Schlagen ist keine Lösung, waren sich auch die Beschäftigten einig – da gibt es nur eine Ausnahme: „Das Herz darf für Arminia schlagen!“, so der Zwischenruf von unserer Beschäftigten Kathrin Krabel.



## Arminen geben Autogrammstunde Woge der Begeisterung im Füllenbruch-Betrieb



*Stephan Steuernagel überreicht als Chef der Heimmannschaft den Lebenshilfe-Wimpel „in Freundschaft“*

Wahrlich umringt wurden die Spieler während sie geduldig Autogrammkarten, Trikots und vieles mehr signierten. Selbstverständlich waren auch Selfies mit den Spielern sehr begehrt.

Nach einer Stunde wurden die Spieler mit großem Applaus verabschiedet. Der neue Arminia-Trainer erwartete

seine Spieler pünktlich um 13:45 Uhr zurück zur Arbeit auf dem Fußballplatz und auch unsere Beschäftigten mussten an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

Für unsere Beschäftigten war es mehr als eine Autogrammstunde – es war eine Stunde purer Begeisterung. Das war toll - live und ganz nah!



(Anke Vogel)



**Z**um ersten Mal nahmen unsere Fußballer am Cup der Kulturen in Herford teil.

## Cup der Kulturen Fußball verbindet

Fotos NW, Yvonne Gottschlich

In den ersten beiden Spielen mussten wir uns chancenlos geschlagen geben. Nach der zweiten Niederlage hat sich die Mannschaft zusammengesetzt und die Situation analysiert. Das muss wohl gut gefruchtet haben, denn schon im nächsten Spiel spielten wir mehr auf Angriff und erzielten unser erstes Turniertor.

Das vierte und letzte Spiel konnte sogar gewonnen werden. Trainer Ingo Arndt sagte hinterher: „Ich bin stolz auf die Moral, die meine Mannschaft in der schwierigen Situation gezeigt hat. Ein besonderer Dank geht an Celina Oeij, die als aktive Spielerin unser Team unterstützt hat.“



### Hier die Spielergebnisse:

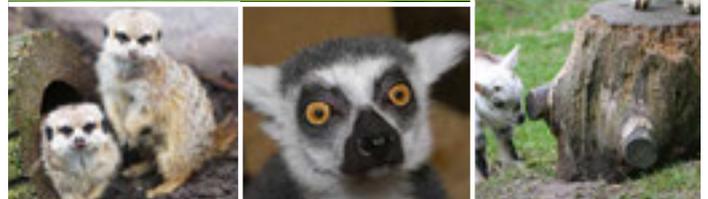
- Lebenshilfe Herford – Inometa ..... 0:6  
*späterer Turniersieger*
- Lebenshilfe Herford – Cira Spor ..... 0:5
- Lebenshilfe Herford – v. Laer Stiftung ..... 1:3
- Lebenshilfe Herford – Demokratie leben! ..... 2:1

☐  
**(Ingo Arndt)**



Das große Erlebnis für  
kleine Besucher

zum spielen, streicheln und staunen!



- Großer Streichelzoo mit Ziegen (Tierfutter am Kiosk erhältlich)
- Heimischer und exotischer Tierbestand
- Große Kinderspielplätze am Café
- Natürlicher Bachlauf mit Ententeich
- Behindertengerecht
- Wechselnde Aktionstage
- Kindergeburtstagsfeiern

### Tierpark HERFORD

Gemeinnützige GmbH  
Stadtholzstraße 234  
32049 Herford

### Öffnungszeiten:

März bis November  
Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr  
Einlass bis 17.00 Uhr



[www.tierpark-herford.de](http://www.tierpark-herford.de)

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

### Runde Geburtstage

Allen Beschäftigten unserer Werkstätten, die in der Zeit vom 01.05.16 bis 31.08.16 einen runden Geburtstag gefeiert haben bzw. noch feiern werden, gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit.



„Genießen, wie die Zeit vergeht – das ist das Geheimnis des Lebens“. (James Taylor)

**20 Jahre:** Michel Röckers (BBB, Ackerstr.)

**30 Jahre:** Christian Andrä (Hauswirtschaftsgruppe, Ackerstr.), Enrico Schütze (Holzgruppe, Ackerstr.), Lena Schütz (Montagegruppe 6, Ackerstr.), Daniel Klammt (Montagegruppe 6, Ackerstr.), Jan-Felix Löher (BBB 1, ISR)

**40 Jahre:** Viktor Wollmann (Montagegruppe 2, Ackerstr.), Maik Hagemeister (Montagegruppe 1, Heidsiek), Helga Gieser (BBB 1, ISK)

**50 Jahre:** Heike Löhr  
(1/2 Jahrhundert) (Montagegruppe 1, Heidsiek)

**60 Jahre:** Christoph Restemeier  
(Montagegruppe 1, Ackerstr.)



## Engagement für Menschen mit Behinderung.

Die Bereiche Werkstätten und Wohnen der Lebenshilfe Herford bieten jungen Menschen interessante Aufgabengebiete für

→ den Bundesfreiwilligendienst

→ das Freiwillige Soziale Jahr

Freuen Sie sich auf verantwortungsvolle Arbeit in einem engagierten Team. Für Ihren Einsatz erhalten Sie monatlich ein Taschengeld und Verpflegungsgeld. Zudem sind Sie komplett sozialversichert.

**Ihre Stärken: Teamfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Zuverlässigkeit**

Wir freuen uns auf Sie!



**Lebenshilfe**  
Herford e. V.

Ackerstraße 31 • 32051 Herford  
Silvia Rolf • Tel.: 05221 9153-167  
E-Mail: rolf@lebenshilfe-herford.de  
www.lebenshilfe-herford.de

Die **Lebenshilfe Herford** ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie betreut in ihren anerkannten Werkstätten und Wohneinrichtungen, der Frühförderung und in den ambulanten Diensten gegenwärtig ca. 800 Menschen mit einer geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung. Ca. 350 Mitarbeitern sind bei der Lebenshilfe Herford beschäftigt.

**Ü**ber die Vielzahl der Rückmeldungen haben wir uns sehr gefreut und bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beschäftigten, Angehörigen, Mitarbeitenden, Firmen und Freunden der Lebenshilfe sehr herzlich für die Teilnahme an der Leserbefragung in unserer Jubiläumsausgabe.



## Die Leserbefragung der Jubiläumsausgabe EinBlicke 50

### Herzliche Glückwünsche an die Gewinner!

Auch die vielen Kommentare mit Lob und Anregungen waren für uns sehr interessant und motivierend. Lob tut gut und die Anregungen geben uns neue Impulse, die wir gerne in unsere Redaktionsarbeit einfließen lassen. Wir machen weiter!

Unter allen Einsendern wurden drei Preise verlost. Die glücklichen Gewinner sind:

- |   |                  |
|---|------------------|
| 1. Preis: LebensARTonline-Gutschein       | Elke Ruwe        |
| 2. Preis: eine Kerzenlaterne              | Irmgard Waldeyer |
| 3. Preis: eine personalisierte Grillzange | Werner Knake     |

Herzliche Glückwünsche an die Gewinner!

□  
(Anke Vogel)

#### Gemeinsam kommen wir weiter!

##### Werden Sie Mitglied der Lebenshilfe Herford e. V.

Unterstützen Sie unsere Arbeit! Werden Sie Mitglied in der Lebenshilfe Herford e. V. Jede Mitgliedschaft trägt dazu bei, dass für die Belange von Menschen mit Behinderung auch in Zukunft spürbare Fortschritte geleistet werden können.

Als Lebenshilfe-Mitglied erhalten Sie Informationen und Service; unter anderem die kostenlose „Lebenshilfe Zeitung“ der Bundesvereinigung und die Herforder Lebenshilfe-Zeitschrift „EinBlicke“. Weitere Seminare, Treffen, Angebote aus den Werk- und Wohnstätten sowie Beratungsangebote runden den Service für Lebenshilfe-Mitglieder ab. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich mindestens 40 Euro und ist steuerlich absetzbar.

Ihr Engagement bestimmen Sie selbst. Uns ist jede Unterstützung willkommen. „Es ist normal, verschieden zu sein!“ – Das Lebenshilfe-Motto gilt auch für unsere Mitglieder. Einige Mitglieder wünschen eine passive Mitgliedschaft. Andere möchten sich aktiv engagieren, z. B. als Ideengeber, Ehrenamtler, Zeitspender, finanzieller Unterstützer, Mithelfer bei Veranstaltungen (Standbesetzung, Kuchen backen) und mit vielen kleinen Gesten, die Menschen mit Behinderung unterstützen.

##### Werden Sie Mitglied. Wir freuen uns auf Sie!

##### Ansprechpartnerin:

Bärbel Zuhl, Vorstandsvorsitzende  
Tel.: 05221 55464, Fax: 05221 55468  
vorstand@lebenshilfe-herford.de

#### Beitrittserklärung



Ich erkläre hiermit als Angehöriger/Förderer meinen Beitritt zur Lebenshilfe Herford e. V.

Ich bin bereit einen Jahresbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro steuerbegünstigt zu zahlen.

(Sie können Ihren Jahresbeitrag selbst bestimmen; er beträgt mindestens 40,00 €)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

##### Der Jahresbeitrag soll von meinem Konto

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

bei der Bank: \_\_\_\_\_

per SEPA-Lastschrift eingezogen werden.

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

Wir müssen Abschied nehmen von unserem  
Beschäftigten und Kollegen.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und  
Freunden.

Wir vermissen ihn sehr.

Die Geschäftsleitung, Beschäftigten, Bewohner und die  
Mitarbeiter der Gesellschaften der Lebenshilfe Herford e. V.

In Bildern der Erinnerung liegt mehr Trost,  
als in vielen Worten

## Andre Lachmann

verstarb am 3. Juli 2016  
im Alter von nur 47 Jahren



# Impressum

**EinBlicke** ist die Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V. und ihrer Gesellschaften.

### Herausgeber:

Lebenshilfe Herford e.V.  
Ackerstraße 31 · 32051 Herford  
Telefon: 05221 9153-0 · Fax: 05221 9153-160  
info@lebenshilfe-herford.de  
www.lebenshilfe-herford.de

### Spendenkonto Lebenshilfe Herford e. V.:

Sparkasse Herford  
IBAN: DE84 4945 0120 0000 009076  
BIC: WLAHDE44XXX, Stichwort: „EinBlicke“

**Auflage:** 2.000 Exemplare

**Erscheinungsweise:** 3 x jährlich

### MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Die Verfasser der Artikel

**Korrekturlesung:** Christine Küderling

### Gestaltung + Druck:

aktuell druck • Offset GmbH & Co KG,  
32051 Herford

### Redaktionelle Beiträge und Anzeigen an:

Lebenshilfe Herford e. V.  
Anke Vogel  
Ackerstraße 31 • 32051 Herford  
Telefon: 05221 9153-175  
Fax: 05221 9153-160  
vogel@lebenshilfe-herford.de

*Anmerkung: Der Herausgeber haftet nicht für  
unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.  
Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung des Herausgebers wieder.*

### Unser Dank für das Erscheinen dieser Ausgabe gilt unseren Inserenten:

Autozentrum Holsen • Auto Mattern • Bürotrend, Bielefeld • Bruderhilfe PAX Familienfürsorge,  
Detmold • Husemann Reisen GmbH & Co. KG, Omnibusbetrieb, Bielefeld • Ralf Klusmann, Bau- und  
Kunstschlosserei, Herford • Carl Osterwald KG, Holzhandlung, Enger • C. Raudisch GmbH, Kfz-  
Meisterbetrieb • Bauunternehmen Scheduling GmbH & Co. KG, Löhne • Sparkasse Herford • Tier-  
park Herford • Wendik Motorgeräte, Herford • Optik Gössel, Herford

**HONDA**  
The Power of Dreams

www.wendik.de

motorgeräte

wendik

Jöllenecker Weg 8 32051 Herford ☎ 052 21/54662

**pssst...**

Der Rasen wird gemäht.

Míimo – der leise  
Roboter-Rasenmäher.



Süße

**Träume**

**Míimo**

Rasenpflege • Flüstermodus • Hangfunktion

**HONDA**  
POWER EQUIPMENT

MINIMALER AUFWAND,  
MAXIMALES MÄHERGEBNIS.

**Míimo**

# Miteinander ist einfach.



**Sparkasse  
Herford**

**Wenn der Finanzpartner  
aus der Region kommt  
und ihre Menschen kennt.**

Gemeinnützigkeit stärkt das Miteinander. Deshalb fördert die Stiftung der Sparkasse Herford Projekte für die Menschen in der Region und engagiert sich in vielfältiger Weise. Zum Beispiel für die Jugend und soziale Projekte, für Kunst und Kultur sowie Natur und Umwelt.

*Unser Herz schlägt hier.*